MÜHLHAUSEN
Mittelalterliche Reichsstadt

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022

Stadt Mühlhausen/Thüringen

Foto: © Stadt Mühlhausen/ Thür.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort.....3 - 4

Beteiligungsstruktur der Stadt Mühlhausen 5

Einzelbeteiligungsberichte / Informationsberichte

Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM) .....6 - 15

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH
Mühlhausen (SWG). .....16 – 26

SWG - Gebäudeservice Mühlhausen GmbH. .....27 – 33

Kommunale Informationsverarbeitung
Thüringen GmbH (KIV) .....34 - 41

Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM).....42 - 57

Stadtwerke Mühlhausen Netz GmbH (SWMN).....58 – 67

Template4TAP GmbH & Co. KG (T4T).....68 – 70

Windkraft Thüringen GmbH (WKT).....71 - 85

SYNECO GmbH & Co. KG i.L. (seit 01.05.2016).....86 - 88

Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET).....89 – 91

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtverwaltung Mühlhausen legt nunmehr ihren 21. Beteiligungsbericht vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen will die Stadt Mühlhausen den Informationsbedürfnissen des Stadtrates, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Die gesetzliche Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist § 75aThürKO.
Hiernach hat die Gemeinde jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen.
In dem Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v.H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 € überschreitet.

In dem Beteiligungsbericht sind insbesondere darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates des Unternehmens.

Der Beteiligungsbericht ist dem Stadtrat und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

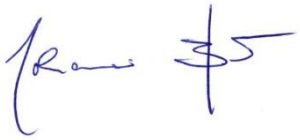
Die Stadt Mühlhausen war zum Stichtag 31.12.2022 an 4 Unternehmen unmittelbar (WBM, SWG, KET und KIV) und an 7 Unternehmen mittelbar (SWG-Gebäudeservice, SWM, SWMN, Template4TAP, SYNECO, WKT und KEBT Konzern) beteiligt.

Neben der Beteiligung an Unternehmen nimmt die Stadt Mühlhausen bestimmte kommunale Aufgaben auch über die Mitgliedschaft in Zweckverbänden wahr.

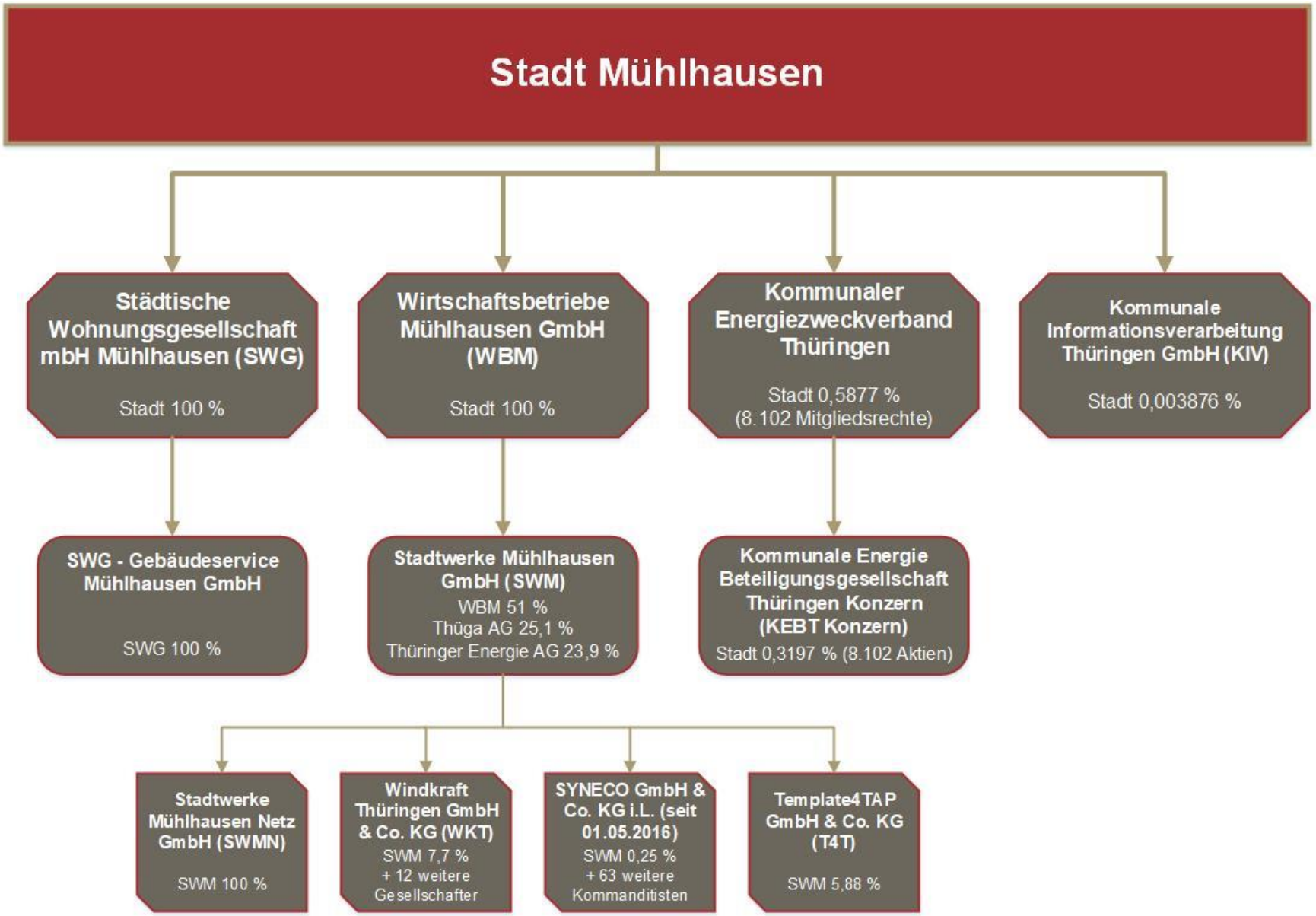
Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die städtischen Unternehmen geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Die einzelnen Unternehmen werden hinsichtlich ihres Unternehmenszwecks beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern dargestellt.
Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentlichen Aufstellungen der Geschäftsführer und Aufsichtsräte. Von der Schutzklausel des § 286 Absatz 4 HGB bezüglich der Offenlegung der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung wurde ausnahmslos Gebrauch gemacht.

Mühlhausen, den 29. September 2023



Dr. Bruns
Oberbürgermeister


Stadt Mühlhausen
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen (SWG)
Stadt 100 %
Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM)
Stadt 100 %
Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
Stadt 0,5877 %
(8.102 Mitgliedsrechte)
Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV)
Stadt 0,003876 %
SWG - Gebäudeservice Mühlhausen GmbH
SWG 100 %
Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM)
WBM 51 %
Thüga AG 25,1 %
Thüringer Energie AG 23,9 %
Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Konzern (KEBT Konzern)
Stadt 0,3197 % (8.102 Aktien)
Stadtwerke Mühlhausen Netz GmbH (SWMN)
SWM 100 %
Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT)
SWM 7,7 %
+ 12 weitere Gesellschafter
SYNECO GmbH & Co. KG i.L. (seit 01.05.2016)
SWM 0,25 %
+ 63 weitere Kommanditisten
Template4TAP GmbH & Co. KG (T4T)
SWM 5,88 %

Beteiligungsbericht der Stadt Mühlhausen

gemäß § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vorwort: 8

Gegenstand des Unternehmens: 8

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen 8

Besetzung der Organe 9

Beteiligungen des Unternehmens 9

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 9

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens 10

Angaben zum Jahresergebnis 14

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt 14

Anzahl der Arbeitnehmer 14

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 14

Bezüge der Organe 15

Vorwort

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. An der Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM) ist die Stadt unmittelbar zu 100 % beteiligt. Aus o. a. Vorschrift folgt, dass für die Beteiligung an der WBM ein entsprechender Beteiligungsbericht zu erstellen ist

Die im Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der WBM aufgeführten Daten sind dem Jahresabschluss der WBM für das Geschäftsjahr 2022 (01.01. – 31.12.2022) entnommen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet und in der Umgebung von Mühlhausen mit Erdgas, Elektrizität, Fernwärme und ggf. Wasser sowie der Betrieb von Schwimmbädern und Parkhäusern sowie von Parkplätzen und parkhausähnlichen Kfz-Abstellmöglichkeiten in der Stadt Mühlhausen/Thüringen.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus Aufgaben der Werbung, des Fremdenverkehrs und der Tourismusförderung sowie alle damit verbundenen Marketingaktivitäten wahrzunehmen.

Hierzu gehören insbesondere:

- Förderung und Betrieb von Einrichtungen des Fremdenverkehrs,
- Förderung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen aller Art,
- Schaffung touristischer Angebote,
- die Beratung und Betreuung der Gäste und Besucher,
- Unterstützung bei der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbildes der Stadt Mühlhausen/Thüringen.

Die Gesellschaft betreibt Einrichtungen aller Art, die geeignet sind, Fremdenverkehr und Tourismus zu fördern. Dazu gehören auch der Betrieb und die Gebrauchsüberlassung von öffentlichen und gastronomischen Einrichtungen in der Stadt Mühlhausen/Thüringen, der Betrieb einer Werbeagentur sowie der Vertrieb der damit zusammenhängenden Waren und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.600,00 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Mühlhausen.

Besetzung der Organe

a) Gesellschafterversammlung

Stadt Mühlhausen	vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Dr. Johannes Bruns

b) Dem Aufsichtsrat der WBM gehörten im Jahr 2022 an

Herr Micha Hofmann, Diakon, Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Kay-Uwe Jagemann, Gymnasiallehrer, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Johannes Bruns, Oberbürgermeister
Herr Uwe Seeber, Fleischermeister
Herr Volker Bade, Gebietsverkaufseiter
Herr Alexander Wettig, Berufsschullehrer
Herr Andreas Lindner, Autor

c) Geschäftsführung

Geschäftsführer der WBM im Jahr 2022:	Herr Martin Fromm

Beteiligungen des Unternehmens

Die WBM ist mit 51 % beteiligt an der Stadtwerke Mühlhausen GmbH, Mühlhausen. Die Stadtwerke Mühlhausen GmbH hat ein Stammkapital von T€ 10.230.

Es handelt sich zugleich um verbundene Unternehmen gemäß §§ 271 Abs. 2, 290 HGB.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung, des Fremdenverkehrs und der Tourismusförderung sowie die Entwicklung der Freizeit- und Erholungseinrichtungen, des kulturellen und sportlichen Lebens sowie der Betrieb von öffentlichen Parkeinrichtungen fallen als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gem. Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz und über § 2 Abs. 2 ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte.

Die Stadt Mühlhausen hat mit der Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH eine Holdinggesellschaft geschaffen, in der verschiedene wirtschaftliche Betätigungen der Stadt angesiedelt sind. Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele der WBM entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

(Quelle: Lagebericht der WBM 2022)

Die Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM) entwickelte sich durch Umfirmierung aus der Mühlhäuser Fernwärme GmbH. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Mühlhausen.

Die WBM hält eine Beteiligung an der Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM) i.H.v. 51 %. Am 23. September 2002 wurde zwischen der WBM und der SWM ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen und damit eine einseitige körperschaftssteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen den Gesellschaften hergestellt. Der Vertrag trat rückwirkend zum 01. Oktober 2001 in Kraft.

Weiterhin ist die Gesellschaft in verschiedenen Interessenverbänden Mitglied. Von wesentlicher Bedeutung sind die Mitgliedschaften in der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen sowie in weiteren touristischen Interessenvertretungen.

Als wesentliche externe Einflussfaktoren wirken auf die Gesellschaft als Mehrspartenunternehmen insbesondere die Tourismusentwicklung in Mühlhausen sowie die demographische Entwicklung. Die weiteren Reglementierungen und der hohe Wettbewerb im Energiebereich führten zu größeren Einschnitten hinsichtlich der Ertragslage der Gesellschaft. Ferner hat auch die Branchenentwicklung im Energiebereich direkten Einfluss auf die Gesellschaft.

Neben dem Geschäftszweig Energieversorgung hat das Unternehmen mit dem Abschluss des Immobilienleasingvertrages für das Freizeitbad „Thüringentherme“ einen weiteren wesentlichen Geschäftszweig. Grundlage dafür bildet der Stadtratsbeschluss Nr. 831/1994 vom 21.04.1994 zur eigenständigen Betriebsführung des Freizeitbades. Die „Thüringentherme“ wurde im April 1998 eröffnet.

Mit Datum vom 7. September 2020 hat die Gesellschaft einen Kaufvertrag über das Erbbaurecht mit der bisherigen Leasinggeberin geschlossen. Im Ergebnis dessen wurde im Herbst 2020 die Restzahlung in Höhe von T€ 1.672 aus dem Immobilienleasingvertrag getätigt. Gleichzeitig wurde die Immobilie Thüringentherme von der Gesellschaft übernommen. Zur Finanzierung der Restzahlung hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 ein Darlehen über T€ 1.672 aufgenommen.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 207/2005 vom 23. Juni 2005 erfolgte die Änderung des Unternehmensgegenstandes im § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages um die Aufgaben der Werbung, des Fremdenverkehrs und der Tourismusförderung sowie alle damit verbundenen Marketingaktivitäten. Die Eingliederung des Sachgebietes Tourismus der Stadt Mühlhausen erfolgte zum 01. August 2005. Die WBM erhielt für diese Aufgaben von der Stadt Mühlhausen in 2022 wie in den Vorjahren einen vertraglich festgelegten Zuschuss von T€ 126 netto.

Mit Beschluss vom 05. Dezember 2019 der Stadt Mühlhausen wurden die Aufgaben und die Betreibung des Freibades Schwanenteich, das Sport- und Jugendcamp sowie des zugehörigen Campingplatzes zum 01. Januar 2020 auf die Wirtschaftsbetriebe übertragen. Die Eröffnung des Freibades fand am 01. September 2020 statt.

Die Inbetriebnahme des BHKW am Standort Thüringentherme, welche ursprünglich für das Geschäftsjahr 2020 geplant war, fand aufgrund von zeitlichen Verschiebungen seitens der Lieferanten sowie coronabedingt am 26. Februar 2021 statt. Nach den aktuellen Regelungen zum steuerlichen Querverbund waren im Geschäftsjahr 2020 sowie im Januar und Februar 2021 die Voraussetzungen für die steuerliche Verrechnung der Ergebnisse der Sparte „Bäderbetrieb“ und der Sparte „Versorgungsbetrieb“ nicht erfüllt. Für diesen Zeitraum sind erhöhte Steuerzahlungen zu erwarten, die als Rückstellungen berücksichtigt sind.

Entsprechend der verbindlichen Auskunft des Finanzamtes Mühlhausen vom 05. April 2019 liegen die Voraussetzungen für die steuerliche Verrechnung der Ergebnisse der Sparte „Bäderbetrieb“ und der Sparte „Versorgungsbetrieb“ mit der Inbetriebnahme des BHKWs vor.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 hatte die anhaltende Coronapandemie Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der WBM. Die Schließung des Betriebs der Thüringentherme und des zugehörigen Restaurants war bis zum 09. März 2022 notwendig. Für die WBM sind im Geschäftsjahr 2022 durch Schließung der Thüringentherme sowie der Touristinformation negative Auswirkungen auf die Umsatzerlöse eingetreten, die im Umfang jedoch geringer als im Vorjahr waren.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der am 24.02.2022 begann, hatte zusätzlich und in besonderem Ausmaß Einfluss auf den Geschäftsverlauf der WBM. Durch die zuerst gedrosselten und letzten Endes ausbleibenden Erdgaslieferungen durch Russland hat der Markt überaus volatil und mit starken Preissteigerungen reagiert. Diese Preissteigerungen haben sich negativ auf die Entwicklung der Energiebezugskosten der WBM ausgewirkt.

Im Berichtszeitraum konnten 174.543 Besucher (Vorjahr 104.726) in der Thüringentherme gezählt werden. Für das Freibad konnten im Geschäftsjahr 40.255 Besucher (Vorjahr 14.177) gezählt werden. Seit dem Sommer 2007 wird das Aktivzentrum betrieben. Hierbei handelt es sich um ein Kursbecken, ein Gymnastikraum sowie einen Trainingsraum mit modernen Geräten. Damit verbunden ist die Erweiterung der Kursprogramme und Maßnahmen zur Gesundheitsprävention. Die Umsatzerlöse der Thüringentherme stiegen im Berichtszeitraum um T€ 733 auf T€ 1.874 (Vorjahr T€ 1.141). Die positive Entwicklung ist durch geringere Schließzeiten der Therme in Folge der Coronapandemie eingetroffen. Das Freizeitbad dient als Teil der Daseinsvorsorge zur Absicherung des Schulschwimmsportes und des Vereinsschwimmens.

Das im Geschäftsjahr 2021 in Betrieb genommene BHKW am Standort Thüringentherme dient der Eigenversorgung mit Strom und Wärme. Der Überschuss an erzeugtem Strom wird in das Netz der Stadtwerke Mühlhausen Netz GmbH eingespeist.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde am 24. Februar 2020 zwischen der WBM und SWM ein Vertrag über die Lieferung von Erdgas einschließlich Netznutzung bis zum 31. Dezember 2021 abgeschlossen, welcher sich um ein Jahr bis zum 31. Dezember 2022 verlängert hat.

Die Umsatzerlöse 2022 für Energie betrugen T€ 29 (Vj. T€ 115) und lagen unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf den höheren Selbstverbrauch durch die ab März geöffnete Thüringentherme zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr erzielte die Sparte Tourismus Umsatzerlöse von T€ 83 (Vorjahr T€ 54) insbesondere aus dem Verkauf von Tourismusartikeln.

Aus der Betreibung der Parkflächen wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 24 (Vorjahr T€ 27) realisiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von T€ 1.091 (Vorjahr T€ 767) getätigt. Diese betreffen mit T€ 345 die Anlagen im Bau für die Erweiterung der Thüringentherme sowie mit T€ 672 den Umbau des Verwaltungsgebäudes der SWM.

Die Anzahl der Beschäftigten (ohne Aushilfen) beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 53 (Vorjahr 57) Mitarbeiter (VbE) inklusive einem Geschäftsführer.

Als finanzielle Steuerungskennziffern nutzt die Gesellschaft im Wesentlichen die Umsatzerlöse, das Ergebnis aus dem operativen Geschäft sowie das Jahresergebnis.

An Umsatzerlösen wurden insgesamt T€ 2.473 (Vorjahr T€ 1.697) erzielt und die sonstigen Erträge liegen bei T€ 221 (Vorjahr T€ 277). Insgesamt liegt somit die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) um T€ 720 über dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 45,7 % gestiegen, was die Einbußen durch die coronabedingten Schließzeiten aus 2021 überkompensiert hat.

Die Materialaufwendungen sind um 52,3 % gestiegen. Wesentliche Treiber sind neben den höheren Betriebskosten im Zuge der Wiederöffnung von Therme und Restaurant die zusätzlichen Kostensteigerungen beim Energiebezug (Strom, Gas, Wärme).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere betriebsdedingt um 50,4 %. Dabei wirkte sich neben tariflichen Anpassungen (um 1,5 % zum 01.01.2022 sowie um 5 % zum 01.07.2022 aufgrund der Erhöhung des Mindestlohns) der Wegfall von Kurzarbeit erhöhend aus.

Der Verlust aus dem operativen Geschäft (Jahresergebnis vor Zins- und Beteiligungsergebnis und Ertragssteuern) beträgt T€ 2.973 (Vorjahr T€ 2.472) und liegt damit über Vorjahresniveau sowie über den im Vorjahr getroffenen Erwartungen von T€ 2.093.

Der operative Verlust wird in der Sparte Thüringentherme (T€ 3.204, Vorjahr T€ 2.428) sowie in der Sparte Tourismus (T€ 34, Vorjahr T€ 53) und Naherholung Schwanenteich (T€ 315, Vorjahr T€ 311) ausgewiesen. Dem gegenüber stehen Betriebsgewinne aus der Vermögensverwaltung (T€ 187, Vorjahr T€ 184), dem Stromverkauf (T€ 352, Vorjahr T€ 126) sowie der Sparte Parken (T€ 43, Vorjahr T€ 10). Der betriebliche Verlust konnte durch die Erträge aus Gewinnabführung (T€ 4.076 Vorjahr T€ 3.291) gedeckt werden. Der Betrag der Gewinnabführung wurde in 2022 unter Berücksichtigung einer Gewinnthesaurierung der SWM von T€ 2.000 an die WBM erbracht.

Nach Ertragssteuern (T€ 1.372, Vorjahr T€ 1.195) und Zinsergebnis (T€ -13, Vorjahr T€ -5) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von T€ -282 (Vorjahr T€ -382). Insgesamt lag damit das Ergebnis deutlich unter dem im Vorjahr prognostizierten positiven Jahresergebnis (T€ 94).

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Aus der Beteiligung an der SWM wurden um T€ 785 gestiegene Erträge aus Gewinnabführung von T€ 4.076 (Vorjahr T€ 3.291) realisiert.

Die Liquidität war im Berichtsjahr u.a. über die Mittelzuflüsse aus dem Ergebnisabführungsvertrag vollumfänglich gesichert. Die Finanzmittelfonds belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 4.975 (Vorjahr T€ 3.795). Darin beinhaltet sind T€ 2.000 Vorauszahlung der SWM auf das voraussichtlich geplante Ergebnis.

Das zur Finanzierung der Restzahlung aus dem Immobilienleasingvertrag aufgenommene Darlehen wurde planmäßig in Höhe von T€ 77 getilgt.

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres 2022 waren aus Eigenmitteln finanziert worden.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 20 gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch eine Erhöhung des Anlagevermögens auf T€ 7.759 (Vorjahr T€ 7.647) begründet. Dem entgegen steht der Anstieg der Verbindlichkeiten auf T€ 2.178 (Vorjahr T€ 1.806) gegenüber. Das Eigenkapital verminderte sich durch den Jahresfehlbetrag von um T€ 282.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist vollständig fristengleich finanziert. Es bestehen zum Bilanzstichtag Darlehensverpflichtungen in Höhe von T€ 1.576 (Vorjahr T€ 1.653).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 73,7 % (Vorjahr 75,4 %). Finanzierungsprobleme infolge der Eigenkapitalausstattung bestanden nicht.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geordnet.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft wieder mit steigenden Umsatzerlösen aber auch mit steigenden Personal,- Material- und Fremdleistungskosten.
Die Höhe der genannten Auswirkungen ist aufgrund der rasanten Entwicklung und dem damit verbundenen hohen Grad an Unsicherheit derzeit nicht verlässlich abzuschätzen.

Bestandsgefährdende Risiken sieht die Geschäftsführung derzeit nicht.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 759 gerechnet, der jedoch wesentlich von der Gewinnabführung der SWM beeinflusst wird. Als Planungsansatz wurde hierbei die Gewinnabführung laut Wirtschaftsplan 2023 der SWM berücksichtigt.

Mit der Verknüpfung von Tourismus, Thüringentherme, Freibad und dem Campingplatz ist eine bessere touristische Vermarktung möglich. Gleichzeitig wird es als Synergieeffekt den Tourismus der Stadt Mühlhausen weiter beleben.

Auf der Grundlage stetig durchzuführender innerbetrieblicher Maßnahmen ist eine Kostenkontrolle und -reduzierung für alle Betriebsbereiche zu gewährleisten. Für die umfangreiche Sanierung der Thüringentherme wurde erstmals am 21. August 2019 ein Fördermittelantrag gestellt, welcher abgelehnt wurde. Weitere Fördermittelanträge folgten: am 24. August 2021 (abgelehnt am 02. Februar 2022), am 28. Juli 2022 (abgelehnt am 16. März 2023) und am 16. August 2022 (EFRE-Förderung). Der zuletzt genannte Antrag auf EFRE Förderung wurde bisher nicht beantwortet. Die vorläufige Kostenschätzung belief sich auf ca. 17,5 Mio. €. Es ist voraussichtlich mit höheren Kosten zu rechnen. Zur Sicherstellung der Finanzierung wird je nach weiterem Verlauf eventuell ein neuer Fördermittelantrag gestellt. Weiterhin sind Darlehensaufnahmen vorgesehen.
Auch der Betrieb des BHKW Thüringentherme, welches im Februar 2021 in Betrieb genommen wurde, wird als Chance für die Gesellschaft bewertet.

Die Gesellschaft und der kaufmännische Geschäftsbesorger SWM haben die sich aus dem KonTraG ergebende Pflicht, ein Risikomanagement aufzubauen, erfüllt. Sie verfügen über ein Risikomanagement, das Risiken der Unternehmensführung definiert und entsprechende Handlungshilfen vorgibt.

Als Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zu nennen:

- Die in der Gesellschaft entstehenden operativen Verluste können trotz Angebotserweiterungen und weitest gehender Ausnutzung von Synergieeffekten weiter steigen. Insbesondere im Hinblick auf steigende Betriebskosten sowie steigender Personalkosten durch den demografischen Wandel am Arbeitsmarkt wird mit einer Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen gerechnet.

- Die Personalsituation könnte sich in den kommenden Jahren verschärfen. Die Gesellschaft hat mit einem Durchschnittsalter von 43 Jahren bisher grundsätzlich eine ausgewogene Altersstruktur aber gegensätzlich dazu einen Krankenstand von durchschnittlich 38 Tagen pro Mitarbeiter. Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft könnte die Zahl der Erwerbstätigen bis 2035 um drei Millionen sinken. Die Ausbildung von Fachkräften wird zukünftig einen noch höheren Stellenwert haben.

- Die Entwicklung auf den Energiemärkten infolge der Ukraine-Krise hat sich derzeit etwas beruhigt. Dennoch sind die Auswirkungen in den nächsten Jahren schwer einzuschätzen und je nach Entwicklung ist die Gesellschaft eventuell abhängig von weiteren Entlastungspaketen. Dieser Kostendruck ist nicht nur für die WBM sondern auch für die Besucher der WBM zu spüren. Die Entwicklung der Besucher bzw. das Besucherverhalten ist aufgrund von Preissteigerungen risikobehaftet.

- Durch die bereits benannten abgelehnten Fördermittelanträge bezüglich der Sanierung der Therme könnte sich die Investition zeitlich verzögern. Zusätzlich ist die wirtschaftliche Abwicklung schwieriger. Aufgrund derzeit steigender Zinsen ist eine vollständige Finanzierung über Bankkredite ein Risiko. Die Schließung der Therme oder höhere Instandhaltungsaufwendungen für eine unsanierte Therme sind aus Sicht der WBM keine Alternative.

- Die Höhe der Erträge aus der Gewinnabführung durch die SWM lässt sich aufgrund der Auswirkungen der Liberalisierung der Energiemärkte und der besonderen geopolitischen Lage durch die Auswirkungen des Ukraine Krieges nur schwer prognostizieren. Ungeachtet dessen ist die Gesellschaft auch zukünftig auf die Vertragsfortsetzung existenziell angewiesen. Soweit dies nicht gewährleistet ist, könnte die Gesellschaft in ihrer Entwicklung ohne liquiditätssichernde Stützungsmaßnahmen der Gesellschafterin beeinträchtigt sein.

Aufgrund der beschriebenen Sachverhalte kann sich in den kommenden Jahren die Risikolage der Gesellschaft verschlechtern.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung vom 03. Juli 2023 geprüft. Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss 2022 festzustellen und den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Dem folgten der Stadtrat und die Gesellschafterversammlung durch Beschlüsse vom 27.09.2023 und 28.09.2023.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt

Im Berichtszeitraum erhielt die Gesellschaft einen Zuschuss in Höhe von 126 T€ durch die Gesellschafterin Stadt Mühlhausen, welcher aus der vertraglichen Regelung zur Übernahme des Sachgebietes Tourismus begründet ist. Kapitalentnahmen durch die Gesellschafterin erfolgten im Berichtszeitraum keine.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 53 (Vorjahr 51) inklusive einem Geschäftsführer und zuzüglich 23 Teilzeitkräften. Weiterhin beschäftigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich vier Auszubildende.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

(Angaben in €)

Verdichtete Bilanz zum 31. Dezember 2022

	2022	**2021**

Aktiva		
Anlagevermögen	7.759.238,71	7.646.733,34
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	7.396.005,21	7.527.943,87
Passiva		
Eigenkapital	11.167.673,98	11.449.388,97
Rückstellungen	1.535.641,20	1.642.072,71
Verbindlichkeiten	2.444.132,65	2.076.984,16
Rechnungsabgrenzungsposten	7.7796,09	6.231,37
Bilanzsumme	**15.155.243,92**	**15.174.677,21**

Verdichtete Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2022

	2022	**2021**
Umsatzerlöse	2.493.461,94	1.710.990,27
Erträge (inkl. Zinsen)	220.838,48	277.421,10
Aufwendungen	4.698.395,29	3.161.364,80
Abschreibungen	978.561,85	1.159.214,43
Beteiligungsergebnis	4.076.272,88	3.290.737,06
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.113.616,16**	**958.569,20**
Steuern	1.395.331,15	1.340.609,02
Jahresgewinn/-fehlbetrag (+)/(-)	**-281.714,99**	**-382.039,82**

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2022 betrugen 12 T€ (Vorjahr 13 T€).

Bezüglich der Gesamtbezüge der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungsbericht der Stadt Mühlhausen

gemäß § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen (SWG)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vorwort…..……..18

Gegenstand des Unternehmens…….…...18

Gesellschafter des Unternehmens……..…….…18

Organe der Gesellschaft im Jahr 2022……..….18

Angaben zum Jahresergebnis……... 19

Anzahl der Arbeitnehmer…….19

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen……..19

Risiko- und Prognosebericht…….……..22

Erfüllung des öffentlichen Zwecks……..24

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens - , Finanz - und Ertragslage…..……...24

Bezüge der Organe……..…25

Beteiligungen……..……...25

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt……..…26

Vorwort

Die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen ist eine 100 % Tochter der Stadt Mühlhausen. Die Gesellschaft wurde am 03.09.1991 unter HRB 2586 in das Handelsregister Erfurt eingetragen. Ab 01.09.1993 wird das Unternehmen im Handelsregister Mühlhausen unter HRB 885 geführt. Seit 01.01.2005 wird sie im Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter HRB 400885 geführt.

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet, laut Gesellschaftszweck, Grundbesitz in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigentumswohnungen. Der vom Unternehmen gehaltene und bewirtschaftete Grundbesitz befindet sich ausschließlich in Mühlhausen. Die Stadt Mühlhausen ist alleinige Gesellschafterin.

Per 31.12.2022 umfasst der Immobilienbestand der Gesellschaft 2.790 Wohnungen und 55 Gewerbeeinheiten mit 161,9 Tm² Wohn- und Gewerbefläche. Damit hat sich insgesamt die Anzahl der eigenen Wohnungen gegenüber dem Stand vom 31.12.2021 um 57 WE verringert.

Gesellschafter des Unternehmens

Der Gesellschafter der SWG mbH ist die Stadt Mühlhausen, vertreten durch den Oberbürgermeister.

Organe der Gesellschaft im Jahr 2022

Die Gesellschaftsvertretung der SWG mbH Mühlhausen setzt sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen

Gesellschafter	Stadt Mühlhausen
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Dr. Uwe Michael Schuchard
Geschäftsführer	Herr Frank Spangenberg

Dem Aufsichtsrat der SWG mbH gehörten im Jahr 2022 an

Dr. Uwe Michael Schuchard	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Frau Beate Sill	Bürgermeisterin der Stadt Mühlhausen
Herr Jan Riemann	Mitglied des Stadtrates der Stadt Mühlhausen
Frau Ines Goldmann	Mitglied des Stadtrates der Stadt Mühlhausen
Frau Kathrin Köthe	Mitglied des Stadtrates der Stadt Mühlhausen
Frau Kathrin Seyfert	Mitglied des Stadtrates der Stadt Mühlhausen
Herr Ronny H. Poppner	Mitglied des Stadtrates der Stadt Mühlhausen

Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Sitzung am 06.06.2023 geprüft. Der Aufsichtsrat schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss 2022 festzustellen und den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Dem folgten der Stadtrat und die Gesellschafterversammlung durch Beschlüsse vom 05.07.2023 und 06.07.2023.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die SWG mbH durchschnittlich 23 Arbeitnehmer (2021 durchschnittlich 24 Arbeitnehmer).

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

(Auszug aus dem Lagebericht)

Wirtschaftliche Lage in Deutschland und in Thüringen

Konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und von den extremen Energiepreiserhöhungen geprägt. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-

Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Entwicklung der Verbraucherpreise

Im Jahr 2022 lagen die Verbraucherpreise in Thüringen um durchschnittlich 8,3 % über dem Vorjahresniveau (2021: 3,2 %). Nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik erreichte der Durchschnittswert der Inflationsrate des vergangenen Jahres seinen Höchstwert innerhalb der vergangenen 28 Jahre. Die Ursache hierfür waren die seit Jahresbeginn 2022 sprunghaft ansteigenden Energie- und Nahrungsmittelpreise in Thüringen. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine verschärfte diese Entwicklung nochmals.

Konjunkturaussichten

Der deutschen Wirtschaft bleibt nach Prognosen führender Institute der befürchtete Einbruch durch die Energiekrise erspart. Vielmehr wird mehrheitlich eine leichte Rezession prognostiziert. Allerdings unterliegen diese Prognosen für das Jahr 2023 außerordentlich hohen Unsicherheiten. Grund für die verbesserten Aussichten für 2023 sind die weniger stark als erwartet gestiegenen Energiepreise für Unternehmen und Verbraucher - auch infolge staatlicher Eingriffe mittels Preisbremsen für Gas und Strom. Dies stärkt die private Kaufkraft.

Die Inflation dürfte aber auf einem hohen Niveau verharren und nur langsam zurückgehen. Die privaten Haushalte können aufgrund der hohen Inflation weniger konsumieren.

Demografische Entwicklung

Am 30. Juni 2022 hatte Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen des Thüringer Landesamtes für Statistik 2.122.369 Einwohner. Damit erhöhte sich die Bevölkerungszahl erstmals in den ersten 6 Monaten eines Jahres seit 1991, und zwar um 13.506 Personen bzw. 0,6 %. Jeder Landkreis in Thüringen konnte im 1. Halbjahr 2022 einen Einwohnerzuwachs verzeichnen.

Ursache hierfür war der höchste seit 1991 in einem Halbjahr in Thüringen gemessene Wanderungsgewinn von 22.413 Personen, bedingt durch die hohe Anzahl Zuziehender aus dem Ausland. Darunter waren mehr als die Hälfte (57,6 %) Personen aus der Ukraine. Dieser Wanderungsgewinn konnte sogar das hohe Geburtendefizit von 8.636 Personen ausgleichen.

Die Einwohnerzahlentwicklung in Mühlhausen wird weiter überwiegend von der regionalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung beeinflusst. 38.663 Einwohner hatte Mühlhausen nach dem Haushaltsplan im Jahr 2021, davon 18.963 männlich und 19.700 weiblich.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die durchschnittliche Nettokaltmiete der vermieteten Wohnungen der Mitgliedsunternehmen des Verbandes Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. (vtw) betrug im Dezember 2021 5,26 Euro/m² (Dezember 2020: 5,17 Euro/m²).

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die durchschnittliche Leerstandsquote der Mitgliedsunternehmen des vtw 2021 weiter auf 9,0 % angestiegen. Hauptgrund des Leerstandes ist nach wie vor die

mangelnde Nachfrage nach Wohnraum mit einem Anteil von 35 %. Wegen Mieterwechsel stehen 24 % und aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen 19 % leer.

Geschäftsverlauf

Wohnungsbestand und Vermietung

Per 31.12.2022 bewirtschaftete die SWG 2.790 Wohnungen (Vorjahr: 2.847 Wohnungen) mit einer Wohnfläche von 154.068 m². Der Rückgang ist beispielsweise durch Wohnungszusammenlegung und den Teilrückbau der Wohnobjekte Menteröder Straße 16-30 zurückzuführen. Es erfolgte keine Fremdverwaltung.

Die durchschnittliche Wohnungssollmiete konnte auf nunmehr 4,88 Euro/m² (2021: 4,81 Euro/m²) erhöht werden.

Der bereinigte Leerstand betrug zum 31.12.2022 9,7 % (Vorjahr 12,8 %) und der unbereinigte Leerstand betrug im Jahr 2022 14,5 % (Vorjahr: 17,3%). Die Fluktuationsquote hat sich erfreulich auf 9,1 % verbessert. (Vorjahr: 10,6 %)

Die wesentlichen Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Plan 2022 (TEUR)	Ist 2022 (TEUR)	Ist 2021 (TEUR)
Umsatzerlöse aus Mieten	10.600	10.724	10.497
Instandhaltungsaufwendungen	2.205	2.643	2.346
Zinsaufwendungen	191	187	254
Jahresergebnis	140	136	244

Die Instandhaltungsaufwendungen betrugen durchschnittlich 16,22 Euro/m² (Vorjahr: 14,31 Euro/m²). Zusätzlich wurden 686,4 T€ (Vorjahr: 1.482,2 T€) für aktivierungspflichtige Modernisierungen aufgewendet. Des Weiteren wurden in Bauvorhaben 2.805,3 T€ investiert, welche zum Bilanzstichtag noch fertig gestellt sind. Die Zinsaufwendungen betrugen 186,9 T€ und waren gegenüber dem Vorjahr (254,1 T€) rückläufig. Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit standen insbesondere die weitere energetische Sanierung der Gebäude, die zeitgerechte Wohnungsmodernisierung und Verbesserungen im Wohnumfeld.

Zum Jahresende waren in der Städtischen Wohnungsgesellschaft 26 Mitarbeiter angestellt. Es gilt der Tarifvertrag für die Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

Die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse unserer Gesellschaft sind geordnet. Insgesamt wird die Entwicklung des Unternehmens positiv beurteilt, da Instandhaltung und Modernisierung planmäßig fortgeführt wurden und wir die Ertragslage weiter gestärkt haben.

Mit Beschlüssen der Stadt Mühlhausen erhielt das Familienzentrum „Am Forstberg“ eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 14,0 T€. Weiterhin erhielten von der Städtischen Wohnungsgesellschaft Vereine in Höhe von 9,9 T€ eine finanzielle Unterstützung.

Risiko- und Prognosebericht

Als hundertprozentige Tochter der Stadt Mühlhausen ist es unsere Aufgabe, einen bedeutenden Beitrag zur kommunalen Wohnraumversorgung zu leisten. Dazu werden wir ein breites Spektrum an unterschiedlichen Wohnungsangeboten vorhalten. Ein Teil des Wohnungsbestandes wird im Niedrigpreisniveau gehalten, um auch Mietern mit wenig Einkommen bezahlbares Wohnen zu ermöglichen. Dies erfordert ein differenziertes Verhalten bei der Instandhaltungs- und Modernisierungspolitik, wobei in unserem Fokus auch weiterhin Kundenzufriedenheit und Wiedervermietbarkeit stehen.
Um die derzeit beherrschenden Themen wie zum Beispiel die Energiewende, Integration, Stadtumbau und der Fachkräftemangel zu strukturieren, erarbeitet die SWG die Strategie 2030^{plus}. Mit dieser Strategie wird der gesamte Bestand untersucht, um sich den Herausforderungen planbarer und zielführend stellen zu können. Insbesondere muss auf die prognostizierte Bevölkerungsrückgang muss die Wohnungsgesellschaft in den kommenden Jahren reagieren mit Abriss und Teilrückbau reagieren. Durch diese notwendigen Maßnahmen soll der Leerstand im Wohnungsbestand der SWG reduziert und die Kosten für den Leerstand minimiert werden.
Die SWG hat seit März 2022 ca. 63 Wohnungen an geflüchtete aus der Ukraine bereitgestellt. Durch die zusätzliche Nachfrage hat sich die Leerstandsquote auf 9,7% reduziert. Die zusätzliche Herrichtung dieses Wohnraumes ist mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden gewesen. In die Instandsetzung von Leerwohnungen wurden 1.880 T€ (Plan 2022: 1.300 T€). Für die Erneuerung von Außenanlagen und Spielplätzen wurden 123 T€ investiert.
Im Geschäftsjahr 2022 wurden umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt. Mit dem Umbau der ehemaligen Pizzeria Im Kittel 8 als Begegnungsstätte Treff.Punkt im Quartier Martinivorstadt und der Sanierung des Gebäudes Steinweg 4 wurde begonnen. Beide Vorhaben werden bis zum 2. Quartal 2023 abgeschlossen sein.
Die Objekte Menteröder Straße 16-22 und Menteröder Straße 24-30 werden als Einfamilien- bzw. Zweifamilienhäuser umgebaut. Auf diese Weise werden Familien in das Forstbergviertel ziehen. Das Forstbergviertel hält infrastrukturell alles vor, von Kindergarten und Schule bis zur Apotheke und einem Supermarkt.
Die SWG setzte auch im Jahr 2022 ihre Investitionen in der Innenstadt fort. Unter anderem in unmittelbarer Nähe des Jakobiviertels befinden sich die Gebäude der Häuser Wahlstraße 54 und 56. Das Gebäude der Wahlstrasse 54 musste aufgrund des Bauzustandes abgerissen werden. Im Jahr 2022 wurde die Planung für beide Gebäude (Neubau, Sanierung) erarbeitet. Für die Jahre 2023 und 2024 ist die Errichtung eines Gebäudekomplexes geplant, welcher von hochwertigem und barrierefreiem Wohnraum gekennzeichnet ist. Für die bessere Erschließung des gesamten Quartieres und um das Parken abzusichern ist im Geschäftsjahr 2021 das Objekt Kurze Jakobistrasse 4 erworben worden.
Die Gebäude An der Burg 8, 8a-f und 9 werden in den kommenden Jahren umfangreich saniert und barrierearm umgebaut. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wird der gesamte Gebäudekomplex und die angrenzenden Park- und Freiflächen umgestaltet. Im Jahr 2021 ist dazu einen Architektenwettbewerb erfolgt. Im Anschluss wurden die sonstigen Fachplaner für das komplexe Bauvorhaben in einem Vergabeverfahren ermittelt. Seit Oktober 2022 erfolgt die Bearbeitung der Planung in den Leistungsphasen 1 und 2. Die Umsetzung der Komplexmaßnahme ist für die Jahre 2023 bis 2026 geplant. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel, Aufnahme von neuen Darlehen sowie durch Fördermittel.

Mit der Rosenstengelstraße 9 wurde ein Wohnhaus mit 4 Wohnungen energetisch saniert und neue Balkone angebaut. Das Gewerbeobjekt Steinweg 20 EG wurde umgebaut und konnte als Einzelhandelsgeschäft nach langem Leerstand wieder vermietet werden.
Die Fassaden der Hofgebäude der SWG-Geschäftsstelle Hauptmannstraße 7 wurden malermäßig instandgesetzt. Der Kundenbereich im EG wurde umgebaut und hinsichtlich der aktuellen Personalstruktur und Arbeitsabläufe angepasst. Für die Tochtergesellschaft SWG-Gebäudeservice Mühlhausen wurde eines der rückwärtigen Gebäude, das bisher als Archiv genutzt wurde, als Büro- und Sozialgebäude hergerichtet.
Die Liquidität des Unternehmens wird regelmäßig durch das Finanzmanagement und Controlling kontrolliert und gesichert. Für die umfangreichen Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen plant die Gesellschaft im Jahr 2023 Fremdmittel in Höhe von 7.500 T€ aufzunehmen. Die Bankverbindlichkeiten sind festverzinslich.
Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind in der Wohnungswirtschaft spürbar angekommen. Ein Ende der Kampfhandlungen ist nicht absehbar. Es ist ablesbar, dass die hohen Energiepreise, die Entwicklungen am Kapitalmarkt, sowie der Material- und Fachkräftemangel als die größten Risiken eingeschätzt werden.
Basis der wirtschaftlichen Tätigkeit der Wohnungsgesellschaft sind die Mieten. Die durchschnittliche Kaltmiete ist auf 4,88 Euro/m² gestiegen. Diese Steigerung ist auf die Neuvermietung zurückzuführen. Im Vergleich lag im Jahr 2021 die durchschnittliche monatliche Kaltmiete der erfassten Unternehmen im Verband bei 5,26 Euro/m².
Bei stetig steigenden Kosten ist es erforderlich, die Bestandsmieten entsprechend anzupassen. Mit einem Verzicht auf Mieterhöhungen ist niemanden geholfen. Die erreichten Miethöhen sind aber nach wie vor niedrig. Auf dieser Basis lassen sich die von der Politik geforderten Maßnahmen zum Klimaschutz und die Klimaneutralität des Gebäudebestandes bis 2045 nicht realisieren. Die Klimaschutzziele lassen sich von den Unternehmen aus eigener Kraft weder in den urbanen noch den ländlichen Räumen erreichen. Erforderlich sind nachhaltige Zuschüsse zur Stabilisierung des ländlichen Raumes.
Die Zeiten einer stetig sinkenden Zinsquote gehören der Vergangenheit an. Steigende Kapitalmarkzinsen verteuern die Finanzierung. Die Unternehmen haben die vergangenen Jahre aber auch genutzt, um die Verschuldung abzubauen, um sich Spielräume für neue Investitionen zu schaffen. Die verschlechterten Rahmenbedingungen führen allerdings dazu, dass sich immer mehr Projekte wirtschaftlich nicht darstellen lassen. Zum einen sind Mieterhöhungen wegen Modernisierung kaum mehr möglich, da Instandsetzungen und kaum Wohnwertverbesserungen, die Voraussetzung für eine Mieterhöhung sind, erfolgen. Zum anderen kommen immer mehr Mieter aufgrund der stark steigenden Kosten nicht nur für Energie, sondern für alle Bereiche des täglichen Lebens, an ihre Leistungsgrenzen. Inwieweit die von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungspakete die finanziellen Auswirkungen der stark gestiegenen Energiekosten abgefedert werden können, ist heute noch nicht absehbar.
Weiterhin haben die gestiegenen Baukosten einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. In verschiedenen Baumaßnahmen gab es Probleme in den Lieferketten von Baumaterial und Verzögerungen in der Fertigstellung der Maßnahmen.
Gemäß unserer Wirtschaftsplanung rechnen wir für das Geschäftsjahr 2023 mit einer Betriebsleistung in Höhe von 11.370 T€, Zinsaufwendungen von 295 T€ und planen die Kosten für Instandhaltung mit 2.395 T€. Als Jahresüberschuss rechnen wir mit einem Betrag von 177 T€.

Die kommenden Jahre werden die Wohnungsunternehmen vor große Herausforderungen stellen. Die Unternehmen sind dafür gut gerüstet. Ohne Hilfen von politischer Seite sind die anstehenden Probleme aber trotzdem nicht zu bewältigen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgaben einer ordentlichen und gesicherten Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit angemessenem und bezahlbarem Wohnraum stehen nach wie vor im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Hieran wird sich auch langfristig nichts ändern. Diese Aufgabe fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in dem gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Stadt Mühlhausen und begründet ihr Engagement.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	31. Dezember				Veränderungen
	2022		2021		
	T€	%	T€	%	T€
Vermögen					
Langfristiges Vermögen					
Anlagevermögen	63.464,9	91,6	61.804,0	89,0	1.660,9
Mittel- und kurzfristiges Vermögen					
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	3.134,4	4,5	3.420,2	4,9	-285,8
Flüssige Mittel	2.715,9	3,9	4.213,4	6,1	-1.497,5
	5.850,3	8,4	7.633,6	11,0	-1.783,3
Bilanzsumme	69.315,2	100	69.437,6	100	-122,4
Kapital					
Langfristiges Kapital					
Eigenkapital	51.606,2	74,5	51.470,6	74,1	135,6
Fremdkapital	14.336,1	20,7	14.731,3	21,2	-395,2
	65.942,3	95,1	66.201,9	95,3	-259,6
Mittel- und kurzfristiges Kapital					
Rückstellungen	162,6	0,2	145,7	0,2	16,9
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	3.210,3	4,6	3.090,0	4,5	120,3
	3.372,9	4,9	3.235,7	4,7	137,2
Bilanzsumme	69.315,2	100	69.437,6	100	-122,4

	2022	2021	Veränderungen
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	10.723,9	10.497,1	226,8
Andere Umsatzerlöse und Erträge	280,4	354,4	-74,0
Bestandsveränderungen	-60,4	428,4	-488,8
	10.943,9	11.279,9	-336,0
Aufwendungen f. bezog. Leistungen	5.928,4	5.481,6	446,8
Personalaufwand	1.576,5	1.392,8	183,7
Abschreibungen	2.360,9	2.331,8	29,1
Zinsaufwand	186,9	254,1	-67,2
Sonstige Aufwendungen / Steuern	674,4	490,8	183,6
	10.727,1	9.951,1	776,0
Betriebsergebnis	216,8	1.328,8	-1.112,0
Zinsergebnis	2,0	0,0	2,0
Neutrales Ergebnis	-83,3	-1.084,8	1.001,5
Jahresüberschuss	135,5	244,0	-108,5

Die Mietkautionen gem. § 551 BGB zum 31. Dezember 2022 betragen 1.361.058,81 € und werden getrennt vom eigenen Vermögen auf einem Treuhandsammelkonto gehalten.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2022 11.500 € (Vorjahr 11.750 €).
Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß §286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen

Am 26.10.2022 wurde die SWG – Gebäudeservice Mühlhausen GmbH gegründet.
Die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen ist Gesellschafterin zu 100%.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt

Die SWG mbH Mühlhausen hat im Jahr 2022 keine Zuschüsse seitens der Stadt Mühlhausen erhalten.

Kapitalentnahmen durch die Gesellschafterin wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht getätigt.

Beteiligungsbericht der Stadt Mühlhausen

gemäß § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

SWG - Gebäudeservice Mühlhausen GmbH

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vorwort…..……..29

Gegenstand des Unternehmens…….…...29

Gesellschafter des Unternehmens……..…….…29

Organe der Gesellschaft im Jahr 2022…….…..……..…29

Angaben zum Jahresergebnis…….... 29

Anzahl der Arbeitnehmer……30

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen……..30

Risiko- und Prognosebericht…….……..31

Erfüllung des öffentlichen Zwecks……..32

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens - , Finanz - und Ertragslage…..……...32

Bezüge der Organe……..…….……..33

Beteiligungen……...…….....33

Zuschüsse und Kapitalentnahmen……..…….…33

Vorwort

Die SWG – Gebäudeservice Mühlhausen GmbH ist eine 100 % Tochter der Städtische Wohnungsgesellschaft Mühlhausen mbH (SWG). Die Anteile der SWG werden wiederum zu 100% von der Stadt Mühlhausen gehalten. Die Gesellschaft wurde am 07.11.2022 unter HRB 520152 in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter HRB 400885 eingetragen.
Mit der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen wurde am 30.11.2022 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen erbringt Service-, Handwerks- und Hauswartleistungen ausschließlich für den Immobilienbestand der Städtischen Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen.
Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungsgesellschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Gesellschafter des Unternehmens

Der Gesellschafter der SWG – Gebäudeservice Mühlhausen GmbH ist die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Frank Spangenberg.

Organe der Gesellschaft im Jahr 2022

Die Gesellschaftsvertretung der SWG – Gebäudeservice Mühlhausen GmbH setzt sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen

Gesellschafter	Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen
Geschäftsführer	Herr Frank Spangenberg

Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2022 ist mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 26.965,98 € festgestellt worden. Die Gesellschafterversammlung zur Verwendung des Jahresergebnisses und zur Feststellung des Jahresabschlusses 2022 fand am 12.06.2023 statt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

(Auszug aus dem Lagebericht)

Wirtschaftliche Lage in Deutschland und in Thüringen

Konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und von den extremen Energiepreiserhöhungen geprägt. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Entwicklung der Verbraucherpreise

Im Jahr 2022 lagen die Verbraucherpreise in Thüringen um durchschnittlich 8,3 % über dem Vorjahresniveau (2021: 3,2 %). Nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik erreichte der Durchschnittswert der Inflationsrate des vergangenen Jahres seinen Höchstwert innerhalb der vergangenen 28 Jahre. Die Ursache hierfür waren die seit Jahresbeginn 2022 sprunghaft ansteigenden Energie- und Nahrungsmittelpreise in Thüringen. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine verschärfte diese Entwicklung nochmals.

Konjunkturaussichten

Der deutschen Wirtschaft bleibt nach Prognosen führender Institute der befürchtete Einbruch durch die Energiekrise erspart. Vielmehr wird mehrheitlich eine leichte Rezession prognostiziert. Allerdings unterliegen diese Prognosen für das Jahr 2023 außerordentlich hohen Unsicherheiten.

Grund für die verbesserten Aussichten für 2023 sind die weniger stark als erwartet gestiegenen Energiepreise für Unternehmen und Verbraucher - auch infolge staatlicher Eingriffe mittels Preisbremsen für Gas und Strom. Dies stärkt die private Kaufkraft.

Die Inflation dürfte aber auf einem hohen Niveau verharren und nur langsam zurückgehen. Die privaten Haushalte können aufgrund der hohen Inflation weniger konsumieren.

Geschäftsverlauf

Der im Rumpfgeschäftsjahr 2022 erzielte Jahresfehlbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2022
	T€
Umsatzerlöse	0,0
	0,0
Aufwendungen f. bezog. Leistungen	0,5
Abschreibungen	5,9
Zinsaufwand	1,9
Sonstige Aufwendungen / Steuern	18,7
	27,0
Betriebsergebnis	-27,0
Zinsergebnis	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0
Jahresüberschuss	-27,0

Die Tätigkeiten haben sich vornehmlich auf Anschaffungen beschränkt, die der Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs dienen.

Risiko- und Prognosebericht

Gemäß dem aufgestellten Businessplan wird angenommen, dass das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -84 T€ ausweisen wird. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die umfassenden Anfangsinvestitionen notwendig sind. Beispielsweise ist die Beschaffung von Arbeitsmitteln und die Bereitstellung von Fahrzeugen als Investitionsmaßnahme notwendig.
Für das Geschäftsjahr 2024 wird derzeit angenommen einen Jahresüberschuss von 6 T€ zu erwirtschaften. Für die folgenden Jahre werden weitere Umsatzsteigerungen erwartet.
Die SWG - Gebäudeservice Mühlhausen GmbH hat ab dem Geschäftsjahr 2023 insgesamt 12 Mitarbeiter. Es ist festzustellen, dass durch die Schaffung von Handwerker- und Dienstleistungen eine wesentliche Verbesserung der Reaktionszeiten ablesbar ist.

Um einen Kostenvorteil beim Einkauf von Baustoffen zu erzielen ist vorgesehen mit verschiedenen Großhändlern Sonderkonditionen zu vereinbaren.
Das Unternehmen erbringt ausschließlich Leistungen für die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen. Die Wohnungsgesellschaft hat ca. 2.790 Wohneinheiten in denen fortlaufend Handwerk- und Dienstleistungen erbracht werden müssen. Forderungsausfälle sind aus diesem Grund nicht zu erwarten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Erbringung von Service-, Handwerks- und Hauswartleistungen ausschließlich für das Mutterunternehmen Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Mühlhausen (SWG), wird die Leistungsfähigkeit der SWG aufrechterhalten und die Aufgabenerfüllung einer ordentlichen und gesicherten Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit angemessenem und bezahlbarem Wohnraum gefördert und unterstützt. Diese Aufgabe fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in dem gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Stadt Mühlhausen und begründet ihr Engagement.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	31. Dezember 2022	
	T€	%
Vermögen		
Langfristiges Vermögen		
Anlagevermögen	106,6	31,2
Mittel- und kurzfristiges Vermögen		
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	23,8	7,0
Flüssige Mittel	210,8	61,8
	234,6	68,8
Bilanzsumme	341,2	100
Kapital		
Langfristiges Kapital		
Eigenkapital	-2,0	-0,6
Fremdkapital	310,0	90,9
	308,0	90,3
Mittel- und kurzfristiges Kapital		
Rückstellungen	1,5	0,4
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	31,7	9,3
	33,2	9,7
Bilanzsumme	341,2	100

Bezüge der Organe

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß §286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen

Im Geschäftsjahr bestanden keine Beteiligungen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen

Die SWG – Gebäudeservice Mühlhausen GmbH hat im Jahr 2022 ein Darlehen über 310.000 € seitens der Gesellschafterin, als Anschubfinanzierung des Geschäftsbetriebs, erhalten.

Kapitalentnahmen durch die Gesellschafterin sowie durch die Stadt wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht getätigt.

Beteiligungsbericht der Stadt Mühlhausen

gemäß § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Zweck und Gegenstand des Unternehmens …..…….36

Beteiligungsverhältnisse an der KIV……..……...…….36

Organe der Gesellschaft im Jahr 2022…….37

Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens……...37

Anzahl der Beschäftigten…….……37

Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens……..38

Erfüllung des öffentlichen Zwecks……..38

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens - , Finanz - und Ertragslage…….……..…...39

Bezüge der Organe……...…41

Zuschüsse und Kapitalentnahmen……41

Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 04. März 1993 gegründet. Im Berichtsjahr galt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27. Mai 2020.
Das Unternehmen ist im Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter der Nr. HRB 106362 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Es unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government Gesetz zu erfüllen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Die Gesellschaft soll inhouse-fähig für öffentliche Auftraggeber gemäß § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung als Gesellschafter der Gesellschaft sein, insbesondere für Thüringer Gemeinden, Gemeindeverbände, Landkreise, Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände sowie den Freistaat Thüringen, Anstalten des öffentlichen Rechts, Körperschaften des öffentlichen Rechts. Nicht Gesellschafter der Gesellschaft dürfen natürliche Personen oder juristische Personen werden, deren Beteiligung an der Gesellschaft als eine „private Kapitalbeteiligung" im Sinne des § 108 Abs. 4 Nr. 3 in Verbindung mit Abs. 1 Nr. 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung zu bewerten ist. Zudem muss die Gesellschaft im Rahmen ihrer Tätigkeit stets das sog. „Wesentlichkeitskriterium" des § 108 Abs. 4 Nr. 2 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung beachten.

Beteiligungsverhältnisse an der KIV

Das Stammkapital des Unternehmens beträgt 25.800,00 €.

An der KIV sind die folgenden Gesellschafter beteiligt

Freistaat Thüringen	2.344 €
ekom21-Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	11.650 €

Gemeinde- und Städtebund Thüringen e. V. (GStB)	11.651 €
155 Städte und Gemeinden mit jeweils 1,00 € (Stand 31.12.2022)	155 €

Organe der Gesellschaft im Jahr 2022

Vorsitzender des Aufsichtsrates	Herr Michael Brychcy, Waltershausen
Geschäftsführer der KIV	Herr Bertram Huke, Oberursel

Dem Aufsichtsrat der KIV gehörten im Jahr 2022 an

Herr Michael Brychcy	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Herr Horst Burghardt	Stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Hartmut Schubert	Staatssekretär Thüringer Finanzministerium
Frau Peggy Greiser	Landrätin Schmalkalden-Meiningen
Herr Fabian Giesder	Bürgermeister der Stadt Meiningen
Herr Dirk Schütze	Bürgermeister der Stadt Bad Sulza
Herr Knut Kreuch	Oberbürgermeister der Stadt Gotha
Herr Dr. Philipp Rottwilm	Bürgermeister der Gemeinde Neuental
Herr Hartmut Linnekugel	Bürgermeister der Stadt Volkmarsen

Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens

Das Unternehmen unterhält keine Beteiligungen.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2022 –neben dem Geschäftsführer- durchschnittlich 47,5 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 32,75).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2022 wurde die Umwandlung der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH in ein kommunales Unternehmen weiter fortgeführt. So sind bei mehreren Notarterminen bis zum 31.12.2022 insgesamt 139 Thüringer Kommunen sowie Zweckverband Thür. Wintersportzentrum Oberhof und Landesmedienanstalt Erfurt der KIV Kommunalen Informationsverarbeitung Thüringen GmbH beigetreten.

Der Umsatz mit Gesellschaftern betrug im Jahr 2021 und 2022 über 80 v.H., so dass die Erreichung der Inhouse-Fähigkeit als Ziel der Öffnung der KIV Kommunalen Informationsverarbeitung Thüringen GmbH innerhalb von 3 Jahren erreicht werden kann.

Bereits jetzt ist ein Großteil der Thüringer Landkreise und alle kreisfreien Städte Gesellschafter der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH geworden, so dass die Ausstattung der Schulen mit entsprechender IT-Technik über diese realisiert werden konnte. Der Digitalpakt befähigt die Schulträger in Ausbau und Infrastruktur sowie Ausstattung der Schulen hohe Geldmittel zu investieren. Dazu wurden durch die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH frühzeitig Ausschreibungen durchgeführt und Rahmenverträge abgeschlossen, damit die einzelnen Schulträger die ausgehandelten Konditionen nutzen können, ohne selbst langwierige Ausschreibungsverfahren durchführen zu müssen.

Finanzielle Entwicklung

Seit 2020 erfolgte durch den Beitritt des Freistaates Thüringen und über 100 Kommunen die Weiterentwicklung der KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH zu dem kommunalen IT-Dienstleister in Thüringen. Damit werden die Kommunen in die Lage versetzt, von günstigeren Rahmenbedingungen zu profitieren und Ausschreibungsprozesse zu beschleunigen.

Seit dem Jahr 2020 wurden Umsatzerlöse von über 6,0 Mio. € erzielt. In 2022 stiegen die Umsatzerlöse von 7,9 Mio. € in 2021 auf 10,3 Mio. € in 2022 an. Vorrangig resultierte dies aus der Gewinnung größerer kommunaler Kunden, aber auch aus der Umstellung der kommunalen Verwaltung auf moderne IT-Technik und Verfahren.

Der Jahresüberschuss stagnierte in 2022 auf ähnlich hohem Niveau bei 420 T€ € (479 T€ in 2021).

Das Eigenkapital überstieg, wie in den Vorjahren, auch Ende 2022 jederzeit die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten. Kreditverpflichtungen bestehen nicht. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt öffentliches Interesse vor.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens - Finanz - und Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	10.299.148,58	7.936.129,97
2. Sonstige betriebliche Erträge	61.058,37	109.819,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.367.175,45	2.226.913,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.915.838,09	2.042.090,48
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.274.325,41	2.027.937,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 4.359,74 (Vj: EUR 4.394,21)	460.211,18	425.750,32
	2.734.536,59	2.453.687,46
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	123.610,84	117.535,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	615.893,07	519.936,55
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	900,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,51	0,00
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	72,17	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	180.235,57	204.492,74
11. Ergebnis nach Steuern	**422.847,68**	**482.193,51**
12. Sonstige Steuern	2.789,00	2.718,00
13. Jahresüberschuss	**420.058,68**	**479.475,51**

Bilanzdaten zum 31.12.2022

Aktiva	2022 EUR	2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.868,50	14.695,50
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	105.827,00	176.709,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.213,50	104.735,00
	205.040,50	281.444,50
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	100.000,00
2. Genossenschaftsanteile	6.000,00	6.000,00
	6.000,00	106.000,00
	217.909,00	402.140,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	123.294,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.901,20	146.226,14
	1.901,20	269.520,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.177.941,83	566.324,84
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.225,10	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	60.084,21	85.420,59
	1.243.251,14	651.745,43
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	1.965,01	0,00
	1.965,01	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.240.776,13	2.286.215,06
	3.487.893,48	3.207.480,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.569,89	55.577,02
	3.721.372,37	**3.665.197,65**

Passiva	2022 EUR	2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.800,00	25.800,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	0,00	347,02
III. Gewinnvortrag	1.527.512,43	1.287.427,66
IV. Jahresüberschuss	420.058,68	479.475,51
	1.973.371,11	1.793.050,19
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	51.555,15	246.431,50
4. Sonstige Rückstellungen	469.983,64	476.050,58
	521.538,79	722.482,08
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	190.927,00	209.334,08
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.651,92	634.825,19
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.808,80	32.078,09
2. Sonstige Verbindlichkeiten	340.074,75	273.428,02
davon aus Steuern:		
EUR 337.899,29 (Vj: EUR 260.099,59)		
	1.226.462,47	1.149.665,38
	3.721.372,37	**3.665.197,65**

Bezüge der Organe

Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.
Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2022 2.500,00 € (Vorjahr 2.500,00 €).

Zuschüsse und Kapitalentnahmen

Durch die Stadt wurden keine Zuschüsse bzw. Kapitalentnahmen vorgenommen.

Beteiligungsbericht der Stadt Mühlhausen

gemäß § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vorwort 44

Gegenstand des Unternehmens 44

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen 44

Besetzung der Organe 44

Beteiligungen des Unternehmens 45

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 46

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens 47

Gewinnverwendung 56

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt 56

Anzahl der Arbeitnehmer 56

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 57

Bezüge der Organe 57

Vorwort

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v. H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 EUR überschreitet.

An der Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM) ist die Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM) mit 51 % beteiligt. 100 %ige Gesellschafterin der WBM ist die Stadt Mühlhausen. Aus o.a. Vorschrift folgt, dass auch für die Beteiligung an der SWM ein entsprechender Beteiligungsbericht zu erstellen ist.

Die im Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der SWM aufgeführten Daten sind dem Jahresabschluss der SWM für das Geschäftsjahr 2022 (01.01.-31.12.2022) entnommen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen sowie von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet von Mühlhausen und Umgebung mit Erdgas, Elektrizität und Fernwärme einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen. Die Gesellschaft kann auch die Wasserversorgung sowie als Dienstleistung die Betriebsführung anderer kommunaler Einrichtungen/ Gesellschaften der Stadt Mühlhausen übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2022 beträgt das Stammkapital unverändert 10.230.000,-- EUR. An diesem Stammkapital sind die Gesellschafter wie folgt beteiligt:

	Anteile	
	EUR	%
Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH, Mühlhausen	5.217.300,--	51,0
Thüga Aktiengesellschaft, München	2.567.730,--	25,1
Thüringer Energie AG, Erfurt	2.444.970,--	23,9
	10.230.000,--	100,0

Besetzung der Organe

a) Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt Frau Regine Gierse, Dipl.-Kffr. und Herr Henning Weiß, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH).

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gem. § 9 des Gesellschaftsvertrags aus neun Mitgliedern, von denen fünf von der Stadt, zwei von der Thüga und zwei von der Thüringer Energie AG bestellt werden.

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2022 aus folgenden Personen zusammen:

1. Herr Oberbürgermeister Dr. Johannes Bruns, Mühlhausen, Vorsitzender
2. Herr Christoph Kahlen, stellv. Vorsitzender, Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München
3. Herr Stefan G. Reindl, stellv. Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt
4. Herr Thomas Hellbach, Handlungsbevollmächtigter der Thüga Aktiengesellschaft, München
5. Herr Michael Veit, Mitglied des Vorstands der TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt (bis 28.07.2022)
6. Herr Roland Reichenbach, Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister, Stadtratsmitglied, Mühlhausen
7. Frau Janett Scholl, Unternehmerin, Stadtratsmitglied, Mühlhausen
8. Herr René Seyfert, Berufsschullehrer, Stadtratsmitglied, Mühlhausen
9. Herr Steffen Thormann, Studentischer Mitarbeiter, Stadtratsmitglied, Mühlhausen

c) Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung werden die Gesellschafter durch folgende Personen vertreten:

1. Herr Oberbürgermeister Dr. Johannes Bruns, Mühlhausen
2. Herr Christoph Kahlen, Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München
3. Herr Stefan G. Reindl, Vorstandsvorsitzender der TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt

Beteiligungen des Unternehmens

a) SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München (SYNECO)

Seit 2003 war die SWM Kommanditistin der SYNECO GmbH & Co. KG. Die SYNECO wurde als Energiehandels- und Dienstleistungsgesellschaft der Thüga-Gruppe gegründet. Nach einer beschlossenen Neustrukturierung der Syneco-Gruppe innerhalb des Thüga-Konzerns werden die Leistungen seit 2011 von der Syneco Trading GmbH erbracht. Über einen Rahmenvertrag nutzen die Kommanditisten die Leistungen der Syneco Trading GmbH.
2016 hatten die Gesellschafter der SYNECO im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Syneco Trading GmbH die Auflösung der SYNECO zum 01.05.2016 beschlossen. In 2016 wurden die Anteile an der SYNECO im Wesentlichen veräußert. Die Liquidatorin rechnet mit einem Liquidationszeitraum, welcher sich noch bis zum Wirtschaftsjahr 2022/23 hinziehen kann. Die SYNECO bzw. jetzt SYNECO i. L. hat unverändert insgesamt 64 Kommanditisten. Der Kommanditanteil der SWM (0,25 % am Gesamtkapital) beträgt 6.066,80 EUR.

b) Stadtwerke Mühlhausen Netz GmbH, Mühlhausen (SWMN)

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist die SWM verpflichtet, den Strom- und Gasnetzbetrieb unabhängig von anderen Tätigkeitsbereichen in einer eigenen Rechtsform sicherzustellen. Daher wurde die SWMN gegründet, die 2007 ihren Betrieb aufgenommen hat. Alleiniger Gesellschafter ist die SWM, das Stammkapital beträgt unverändert 25 TEUR. Zwischen SWM und SWMN besteht ein Ergebnisabführungsvertrag..

c) Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT)

Mit Wirkung zum 01.10.13 ist die SWM der Windkraft Thüringen GmbH beigetreten. Die WKT wurde in 2012 durch sieben Thüringer Energieversorgungsunternehmen gegründet. Mit der Beteiligung an der WKT engagiert sich die SWM insbesondere im Bereich Stromerzeugung aus Wind und erneuerbaren Energien. Gegenstand dieses Gemeinschaftsunternehmens ist der Erwerb von sowie die Beteiligung an Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen einschließlich Speichertechnologien und sonstigen Infrastrukturanlagen in Thüringen, den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg. Darüber hinaus sind auch Entwicklung, Errichtung und Durchführung von vorgenannten Projekten sowie die Beteiligung an Unternehmen, die vorgenannte Projekte realisieren, möglich.
Durch die Bündelung der finanziellen Kapazitäten der Gesellschafter können auch größere Projekte realisiert werden. Chancen und Risiken verteilen sich dabei auf alle Projektpartner. 2014 erfolgte der identitätswahrende Wechsel der Rechtsform zur GmbH & Co. KG.
Jeder der mittlerweile 14 gleichberechtigten Gesellschafter hält einen Kommanditanteil von 7.000 EUR bzw. 7,1 % am Festkapital von 98 TEUR.

d) Template4TAP GmbH & Co. KG (T4T)

Mit Vereinbarung vom 07.10.2022 ist die SWM als weitere Kommanditistin (5,9 % am Gesamtkapital) in die T4T eingetreten. Die vereinbarte Festeinlage von 2 TEUR zuzüglich eines Aufgeldes von 7 TEUR zugunsten der gesamthänderisch gebundenen Rücklage wurde am 02.12.2022 durch die SWM eingezahlt. Die Eintragung der SWM als weitere Kommanditistin der T4T im Handelsregister erfolgte am 18.10.2022.
In der T4T bündeln insgesamt 17 Energieversorgungsunternehmen ihre Interessen und Aufgaben innerhalb der TAP-Organisation. Die TAP = Thüga Abrechnungsplattform ist eine neu entwickelte IT-Plattform zur Abrechnung aller energiewirtschaftlichen Prozesse.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gem. Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz und über § 2 Abs. 2 ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mitberücksichtigt.

Städte und Gemeinden sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln.

Aufgrund der in der ThürKO eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieunternehmen sichert.

Die Stadt Mühlhausen hat sich für ein kommunales Energieversorgungsunternehmen entschieden. Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele der Stadtwerke Mühlhausen GmbH entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mühlhausen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

(Quelle: Lagebericht der Geschäftsführung der SWM zum Geschäftsjahr 2022)

Unternehmen

Die Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM) ist der lokale Energieversorger in Mühlhausen/Thüringen. Zentrale Aufgabe ist die zuverlässige und sichere Versorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden sowie öffentlichen Einrichtungen mit Strom, Erdgas und Wärme. Hauptgeschäftsfelder sind die Erzeugung von Wärme und Strom, die Strom- und Erdgasverteilung sowie der Vertrieb von Strom, Erdgas und Wärme.

Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien gemeinsam mit weiteren Thüringer Energieversorgern in der Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT). SWM ist zudem im Geschäftsfeld Breitbandversorgung aktiv. Mit dem Mutterunternehmen, der Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM), besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der regulierte Betrieb der Strom- und Gasnetze wird in der 100 %igen Tochtergesellschaft Stadtwerke Mühlhausen Netz GmbH (SWMN) durchgeführt. Die Strom- und Gasnetze befinden sich unverändert im Eigentum der SWM und sind an die SWMN verpachtet. Gleichzeitig erbringt die SWM kaufmännische und technische Dienstleistungen für die Netzgesellschaft. Zwischen SWM und SWMN besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Derlei Dienstleistungen werden außerdem in unterschiedlichen Ausprägungen für die städtische Holding - die WBM - sowie für drei Zweckverbände erbracht.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war 2022 geprägt von den Folgen des Ukraine-Kriegs wie beispielsweise den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise u. a. für Lebensmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch nachlassende Corona-Pandemie. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts ist das Bruttoinlandsprodukt um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr (+2,6 %) gestiegen. Die deutsche Wirtschaft konnte sich damit trotz schwieriger Bedingungen gut behaupten und hat das Niveau vor der Corona-Pandemie überschritten. Die Arbeitslosenquote sank von 5,7 % im Vorjahr auf nunmehr 5,3 %.

Konjunkturelle Eintrübung und hohes Preisniveau ließen den Stromverbrauch nach vorläufigen Berechnungen des BDEW um 3,1 % im Vergleich zum Vorjahr sinken. Der Erdgasverbrauch sank laut BDEW gegenüber 2021 um 14,8 %; mildere Witterung und Einspareffekte aufgrund der stark gestiegenen Preise sind die Hauptursachen.

Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am 24.02.2022 steht die Energiewirtschaft und insbesondere die Erdgasversorgung im Fokus der breiten Aufmerksamkeit. Zunächst die Reduktion und ab Sommer das Ausbleiben von Erdgaslieferungen aus Russland hat die Abhängigkeit von russischem Gas gezeigt und zahlreiche Importeure und Händler vor enorme Herausforderungen gestellt. Signifikante Preisanstiege und zunehmende Volatilität der Beschaffungspreise bei Gas und auch Strom waren eine Folge. Mit massiven staatlichen Interventionen hat der deutsche Gesetzgeber im Wochentakt neue Gesetze zur Krisenbewältigung verabschiedet. Die Erdgasversorgung für Deutschland wurde mit zahlreichen Maßnahmen, u. a. Befüllung der Gasspeicher und Import von Flüssiggas (LNG), gesichert.

Zudem hat die Bundesregierung umfangreiche Entlastungspakete geschnürt, um u. a. die steigenden Energiekosten abzufedern. So wurden zur Entlastung der Verbraucher die Dezember-Soforthilfen Gas und Wärme sowie ab 2023 die Gas- und Wärmepreisbremse sowie die Strompreisbremse eingeführt. Ferner wurde die Umsatzsteuer auf Gas- und Wärmelieferungen ab 01.10.2022 von 19 % auf 7% abgesenkt; die temporäre Absenkung gilt bis 31.03.2024.

Daneben wurde mit dem sogenannten Osterpaket der Bundesregierung beschlossen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen und ihren Anteil an der Stromerzeugung auf 80 Prozent bis 2030 zu steigern.

Mit der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) wird der Neubau von Wärmenetzen mit hohen Anteilen erneuerbaren Energien sowie die Dekarbonisierung von bestehenden Netzen gefördert. Das Förderprogramm ist im September 2022 in Kraft getreten und stellt bis 2026 rd. 3 Milliarden EUR für die erneuerbare Wärmeerzeugung etwa aus Geothermie, Solarthermie und den Einsatz von Großwärmepumpen sowie weitere Wärmenetzinfrastruktur zur Verfügung.

Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Mühlhausen GmbH in 2022

Erzeugung

Im Erzeugungsbereich liegt der Schwerpunkt in dem Betrieb von erdgasbetriebenen KWK-Anlagen, die sowohl Strom als auch Wärme erzeugen. Der Erdgasbezug für die Anlagen war auch unter den Rahmenbedingungen der Gaskrise in 2022 gewährleistet. Die dezentralen Blockheizkraftwerke an den vier Standorten tragen in erheblichem Umfang zur Einsparung von CO_2-Emissionen im Stadtgebiet von Mühlhausen bei.
Mehr als 98 % der Stromerzeugungskapazität resultiert aus KWK-Anlagen; ein geringer Anteil von knapp 2 % wird in drei Photovoltaikanlagen erzeugt.

Im Wärmebereich wurde mit der Inbetriebnahme des Solarthermieparks „Sonnenfeld am Schadeberg“ in 2021 der erste Schritt zur Wärmeerzeugung unter Einbeziehung regenerativer Energien realisiert. Die mit EFRE-Mitteln geförderte Anlage hat eine Kollektorfläche von rd. 5.700 m² und in ihrem ersten vollen Betriebsjahr rd. 2,4 GWh Wärme in das Fernwärmeversorgungsnetz eingespeist. Damit wurden an diesem Standort rd. 16,8 % der Wärmemenge im Netz der Ballongasse durch erneuerbare Energie und damit CO_2-frei erzeugt.

Verteilung

Im regulierten Geschäftsfeld Netz werden die zugehörigen Strom- und Gasverteilnetze durch die SWMN betrieben. Auch nach Übertragung des Netzbetriebs an die SWMN ist die SWM Eigentümerin der Verteilungsanlagen und Konzessionspartner für die Stadt Mühlhausen.

Vertrieb

Der Vertrieb der SWM wird geprägt durch den Verkauf von Strom, Gas und Wärme. Wesentliche Kundengruppen sind zum einen große Gewerbe- und Industriekunden und zum anderen

Kleingewerbe- und private Haushaltskunden (sog. Jahreskunden). Das Geschäftsjahr 2022 war gekennzeichnet durch massiv gestiegene Preise an den Handelsmärkten für Strom und Gas. Durch die langfristige Beschaffungsstrategie der SWM waren die erforderlichen Preiserhöhungen bei Strom und Gas noch moderat.

Die Strom- sowie Gaspreise für Jahreskunden (Grundversorgung und Produkte) ab 01.01.2022 wurden insbesondere aufgrund gestiegener Beschaffungskosten erhöht. Aufgrund der drastischen Preisanstiege auf den Beschaffungsmärkten und der ungeplanten Kundenzuwächse in der Grundversorgung wurden ab 10.01.2022 zusätzliche, höhere Grundversorgungspreise für Neukunden eingeführt (Splittung der Grundversorgung); damit wurde das Risiko von teuren Energienachkäufen verringert. Die bisherigen Strom- und Gasprodukte wurden nicht mehr angeboten und durch neue, eingliedrige Produkte (MühlStrom 2022 und MühlGas 2022) ab Mitte Januar ergänzt. Aufgrund von Gesetzesänderungen wurde die gesplittete Grundversorgung ab 01.06.2022 wieder zusammengeführt.
Im Strombereich wurde ab 01.07.2022 die EEG-Umlage auf Null gesenkt und an die Kunden weitergereicht.
Zur Bewältigung der Gaskrise wollte die Bundesregierung zunächst eine Gasbeschaffungsumlage für alle Gaskunden ab 01.10.2022 einführen. Kurzfristig wurde dies jedoch durch die Politik gekippt, so dass die Gaspreiserhöhung der SWM ab 01.10.2022 geringer ausfiel; sie war wesentlich verursacht durch die neue Gasspeicherumlage und die erhöhte Bilanzierungsumlage.

Am 19.11.2022 trat das Gesetz über die Soforthilfe für Gas und Wärme (EWSG) in Kraft und stellte die SWM vor enorme Herausforderungen hinsichtlich der Umsetzung. Die Dezember-Soforthilfen gemäß EWSG haben die begünstigten Gas- und Wärmekunden von der SWM erhalten. Deren Erstattung durch den Bund ist bei SWM noch im Dezember eingegangen.

Der Stromabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % auf 87.157 MWh gestiegen. Diese Entwicklung lässt sich durch Kundenzuwächse von absatzstarken Sondervertragskunden begründen. Zum Bilanzstichtag wurden insgesamt 22.137 Stromkunden beliefert.

Der Gasabsatz an Letztverbraucher ist gegenüber dem Vorjahr um 11,1 % auf 209.876 MWh gesunken. Der Rückgang ist insbesondere durch Mengeneinsparungen aller Kundengruppen und Verluste von Sondervertragskunden zu begründen. Die Kundenanzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 311 Kunden gestiegen. Zum Jahresende belieferte die SWM insgesamt 7.430 Kunden mit Gas.

Die Fernwärmepreise der SWM sind aufgrund der marktnahen Gaspreisbindung bereits ab Oktober 2021 deutlich angestiegen. Diese Tendenz hat sich 2022 weiter fortgesetzt. Der Absatz bei den Fernwärmekunden hat sich um 15,3 % auf 41.041 MWh verringert. Die SWM versorgte zum Bilanzstichtag 209 Fernwärmekunden; damit stieg die Kundenanzahl gegenüber dem Vorjahr um einen Kunden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 hat die SWM Investitionen von insgesamt 4.297 TEUR (Vorjahr: 5.359 TEUR) getätigt und liegt damit unterhalb der Wirtschaftsplanung. Dies resultiert insbesondere aus der Nichtrealisierung von Investitionen innerhalb der Sparten Wärme, Gas, Breitband, Messstellenbetrieb und Elektromobilität sowie im allgemeinen Bereich. In der Sparte Strom wurden die vorgesehenen Mittel für Projekte der WKT nicht beansprucht. Für die bestehenden Strom- und Gasverteilungsnetze setzt die SWM die vorgegebenen Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen des Netzbetreibers SWMN um. Im allgemeinen Verwaltungsbereich resultiert die Planunterschreitung aus geringeren Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Grundstücke und Gebäude.

Finanzierung

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2022 wurden teilweise aus Fremdmitteln finanziert. Für Infrastrukturinvestitionen wurde ein neues Darlehen über 3.900 TEUR aufgenommen. Daneben wurden in 2022 Investitionszuwendungen in Höhe von insgesamt 1.345 TEUR an die SWM ausgezahlt. Diese betreffen im Wesentlichen die Zuschüsse für die bereits fertiggestellte Fernwärmetrasse und für die neue Solarthermieanlage sowie Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge der Anschlussnehmer.

Beteiligungen

Beteiligungen der SWM sind die Netzgesellschaft SWMN, die Syneco GmbH & Co. KG i. L. (Syneco), die WKT und seit 2022 die Template4TAP GmbH & Co. KG.

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Syneco-Gruppe innerhalb der Thüga-Gruppe wird die Syneco aufgelöst. Bereits 2016 hat die SWM dementsprechend die Anteile an der Beteiligung zum Großteil abgegeben. Aufgrund noch nicht abgeschlossener Betriebsprüfungen dauerte die Liquidation noch an und soll nunmehr zum 30.04.2023 abgeschlossen werden.

Der WKT war die SWM Ende 2013 als Kommanditistin beigetreten. Mittlerweile ist die WKT thüringenweit in sieben Windkraftprojekten engagiert. In 2022 hat die WKT keine weiteren Projekte realisiert.

In 2022 ist die SWM der Template4TAP GmbH & Co. KG (T4T) beigetreten. Der Anteil am Kommanditkapital beträgt 2 TEUR bzw. 5,9 %. In der T4T bündeln insgesamt 17 Energieversorgungsunternehmen ihre Interessen gegenüber der TAP Steuerungsgesellschaft im Rahmen des Aufbaus der neuen Thüga Abrechnungsplattform (TAP).

Personal

Im Geschäftsjahr 2022 waren einschließlich Geschäftsführung, Auszubildenden und Studenten durchschnittlich 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 76) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren sieben Auszubildende und ein Student beschäftigt. Drei Auszubildende erlernen den Beruf Industriekauffrau, vier junge Menschen werden zum Elektroniker für Betriebstechnik ausgebildet. Ein junger Mensch absolviert ein duales Studium der Wirtschaftsinformatik.

Sonstiges

Von dem unabhängigen „Energieverbraucherportal“ wurde die SWM auch 2022 als TOP-Lokalversorger für den Bereich Strom ausgezeichnet.

Als lokal verwurzeltes Unternehmen stehen die Stadtwerke zu ihrem gesellschaftlichen Engagement. Auch während den starken Corona-Einschränkungen in 2020 und 2021 hat die SWM ihre vielfältige Unterstützung von Vereinen und Projekten in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales fortgesetzt. 2022 nahm die Zahl der Veranstaltungen, an denen auch eine aktive Teilnahme möglich war, sukzessive wieder zu. Zahlreiche Institutionen in Mühlhausen schätzen das Unternehmen als wichtigen und zuverlässigen Partner.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Als wesentliche finanzielle Leistungskennziffer nutzt die Gesellschaft das Jahresergebnis vor Steuern (vor Abführung und Ausgleichszahlungen).

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2022 der SWM überdurchschnittlich positiv. Die SWMN erwirtschaftete ein negatives Ergebnis. Wie in den Vorjahren wurde jedoch ein gutes Gesamtergebnis der SWM erzielt, welches in 2022 deutlich über dem Planwert liegt.

Die Abweichung gegenüber dem Plan resultiert im Wesentlichen aus der Vertriebssparte Gas, welche trotz geringerer Absatzmengen durch Preiseffekte höhere Erlöse generieren konnte.

Aus dem Jahresergebnis hat die SWM 2.000 TEUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Hintergrund dieser Gewinnthesaurierung sind geplante Investitionen, welche zum Teil aus der Gewinnrücklage finanziert werden sollen.

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31.12.2022 weist eine Bilanzsumme von 50.444 TEUR aus, die sich gegenüber dem Vorjahr um 10.345 TEUR bzw. 25,8 % erhöht hat.

Die Aktivseite zeigt einen branchenspezifisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 58,8 % (Vorjahr 69,2 %). Die Verringerung ist auf den Anstieg der Bilanzsumme zurückzuführen, welcher die Erhöhung des Anlagevermögens (1.887TEUR) überkompensiert hat. Die Erhöhung des Anlagevermögens ist durch die Zugänge der Sachanlagen bedingt, welche in 2022 wiederum über den Abschreibungen und Buchwertabgängen lagen. Die wesentlichsten Investitionen erfolgten in die Bereiche Stromverteilung sowie Wärmeerzeugung und -verteilung. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Investitionstätigkeit der SWM um 19,8 %. Das Umlaufvermögen zeigt insgesamt eine Erhöhung um 8.459 TEUR auf 20.800 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an flüssigen Mitteln hauptsächlich aufgrund der an die SWM ausgezahlten Erstattungsbeträge der Dezember-Soforthilfen gemäß EWSG, dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen infolge der Preisentwicklung insbesondere im Wärmebereich und den zum 31.12.2022 ausgewiesenen Forderungen gegen die SWMN (im Vorjahr Verbindlichkeiten).

Auf der Passivseite sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere das Eigenkapital durch die aus dem Jahresüberschuss 2022 erfolgte Einstellung in die Gewinnrücklagen von 2.000 TEUR und die Verbindlichkeiten um 8.056 TEUR angestiegen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus stichtagsbedingt höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Inanspruchnahme eines weiteren Darlehens im Geschäftsjahr 2022 sowie den Anstieg der Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten. Demgegenüber haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch eine unterjährige Abschlagszahlung auf die Gewinnabführung des Jahres 2022 an die WBM und den zum 31.12.2022 ausgewiesenen Forderungssaldo gegenüber der SWMN verringert.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,0 % (Vorjahr 29,0 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist trotz der Einstellung in die Gewinnrücklagen von 2.000 TEUR und dem damit gestiegenen Eigenkapital durch den Anstieg der Bilanzsumme bedingt.

Finanzlage

In 2022 erwirtschaftete die SWM einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 13.492 TEUR (Vorjahr 5.073 TEUR). Die deutliche Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert neben dem deutlich höheren Jahresergebnis im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten. Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich in 2022 ein Mittelabfluss von 4.206 TEUR (Vorjahr 5.255 TEUR). Ferner war ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 4.246 TEUR (Vorjahr 1.795 TEUR) durch die Gewinnabführung bzw. Ausgleichszahlungen an die Gesellschafter und die Verlustübernahme der SWMN zu verzeichnen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit hat sich insbesondere durch eine unterjährige Abschlagszahlung auf die Gewinnabführung des Jahres 2022 an die WBM in Höhe von 2.000 TEUR, die unterjährige Überzahlung der Verlustübernahme der SWMN in 2022 (im Vorjahr Unterzahlung) und verringerte Einzahlungen aus Investitionszuwendungen erhöht.

Der Finanzmittelfonds hat sich insgesamt um 5.040 TEUR auf 5.563 TEUR erhöht.

Die Liquidität der SWM war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr konnte ein positives Ergebnis vor Steuern von 7.844 TEUR erwirtschaftet werden, das den geplanten Wert um 3.316 TEUR bzw. 73,2 % übersteigt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um 2.837 TEUR (56,7 %).

Die Betriebsleistung[1] erhöhte sich um 14.123 TEUR. Gleichzeitig stiegen die betrieblichen Aufwendungen[2] um 11.141 TEUR. Das Finanzergebnis[3] liegt um 145 TEUR unter dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis (ohne periodenfremde und neutrale Effekte) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.557 TEUR auf 8.924 TEUR erhöht.

Höhere Absatzmengen bei Sondervertragskunden sowie Preissteigerungen führten bei den Umsatzerlösen Strom an Letztverbraucher zu gestiegenen Umsatzerlösen (+17 % ggü. Vorjahr). Im Gas wurde die durch die Preissteigerung bedingte Erhöhung (+27 % ggü. Vorjahr) durch rückläufige Absatzmengen begrenzt. Im Wärmebereich resultierte der Erlöszuwachs (+133,9 % ggü. Vorjahr) aus den vertraglich vereinbarten Preisgleitungen.

Darüber hinaus haben sich die Erlöse aus Mehr-/Mindermengen und die Erlöse aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes erhöht.

Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse (ohne periodenfremde und neutrale Effekte) gegenüber dem Vorjahr um 13.689 TEUR erhöht.

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 10.652 TEUR (ohne periodenfremde und neutrale Effekte) gestiegen. Die Steigerung ist vornehmlich durch die gestiegenen Gasbezugskosten getrieben. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer Tariferhöhung im November 2022 leicht angestiegen. Die Erhöhung der Abschreibungen ist auf gestiegene planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund der im Berichtsjahr und im Vorjahr getätigten Investitionen zurückzuführen. Die um die periodenfremden und neutralen Effekte bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr gestiegen. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen höhere Fremdleistungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Jahresabrechnungen und unterlassene Instandhaltung.

Das mit -708 TEUR (Vorjahr -600 TEUR) verbesserte, dennoch negative Beteiligungsergebnis, welches maßgeblich durch die Übernahme der Verluste der Tochtergesellschaft SWMN geprägt ist, hat das Ergebnis der SWM auch in 2022 belastet. Der Verlust der SWMN erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 98 TEUR auf 793 TEUR.

Das periodenfremde und neutrale Ergebnis 2022 liegt bei 67 TEUR (Vorjahr -312 TEUR). Die Verbesserung resultiert vorrangig aus höheren Auflösungen von Rückstellungen und der Veränderung der periodenfremden Effekte innerhalb der Umsatzerlöse.

[1] Summe aus Umsatzerlösen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

[2] Summe aus Materialaufwand, Personalaufwand sowie Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

[3] Summe aus Erträgen aus Beteiligungen, Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme

Tätigkeiten nach § 6 b EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die SWM die Berichtspflichten des EnWG. Das Unternehmen führt in seiner internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für den modernen und intelligenten Messstellenbetrieb. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellt die SWM darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss).

Die Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung beinhalten die Verpachtung der Strom- und Gasnetze an die SWMN. Die SWMN betreibt die Netze und hält sie instand. Investitionen werden von der Muttergesellschaft als Eigentümerin nach den Vorgaben der SWMN vorgenommen. Die SWM führt im Rahmen vertraglicher Regelungen zudem kaufmännische und technische Dienstleistungen für die SWMN aus. Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch die Pachtentgelte und die Dienstleistungsentgelte erzielt. Den Erträgen aus der Konzessionsabgabe stehen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen für die Abführung an die Stadt Mühlhausen gegenüber. Die Tätigkeitsbilanzen werden geprägt durch das Sachanlagevermögen.

Chancen und Risiken sowie Prognose

Im Rahmen des Risikomanagements (RMS) beobachtet die SWM die Entwicklung der politischen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen. Zielsetzung des RMS sind die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von wesentlichen Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der SWM gefährden können. Im Rahmen des turnusmäßigen RMS werden identifizierte Risiken anhand ihrer potentiellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und geeignete Gegenmaßnahmen beurteilt, definiert und überwacht. Verschiedene Maßnahmen wurden dabei bereits in der Vergangenheit eingeleitet und gleichzeitig hieraus ggf. auch Chancen erschlossen.

Nach derzeitiger Einschätzung sind die identifizierten Risiken insgesamt und einzeln nicht bestandsgefährdend. Es ist jedoch festzustellen, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die aktuelle geopolitische Lage es erschweren, die Ertragslage der SWM verlässlich zu planen.

Die geopolitische Lage ist weiter geprägt durch den Ukraine-Krieg. Die Erdgasversorgung in Deutschland konnte nach Einstellung der Lieferungen aus Russland durch zahlreiche Maßnahmen stabilisiert werden. Nach Einschätzung der Bundesnetzagentur ist es unwahrscheinlich, dass es in diesem Winter noch zu einer Gasmangellage kommt. Gleichwohl bleibe die Vorbereitung auf den Winter 2023/2024 eine zentrale Herausforderung. Wie sich die geopolitische Lage weiterentwickelt und welche Risiken für die SWM entstehen, ist derzeit nicht abschätzbar.

Der russische Angriffskrieg, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, anhaltend hohe Energiepreise und Inflation beeinflussen die deutsche Konjunktur. Trotzdem rechnet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2023 vom 25.01.2023 mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von +0,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Neben der geopolitischen und der wirtschaftlichen Entwicklung setzt weiterhin die Energiepolitik wesentliche Leitplanken für die Energiebranche.

Eine große Herausforderung ist das mit dem deutschen Klimaschutzgesetz gesetzte Ziel der klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2045; für Thüringen gilt dies nach dem Thüringer Klimagesetz bereits bis 2040. Die Transformation des Wärmemarkts bringt viele offene Fragen mit sich – von den Erzeugungstechnologien und der Einbindung erneuerbarer Energien über die erforderliche Infrastruktur unter Nutzung von vorhandenen Wärme-, Strom- und Gasnetzen bis zur Flankierung über CO2-Preis, Förderungs- und Steuersysteme.

Auch Effizienzsteigerungen durch Gebäudedämmung und Einsparungen im Verbrauch werden nach Einschätzung der SWM langfristig zu sinkenden Absatzmengen im Wärme- und Gassegment führen.

Zudem plant die Bundesregierung die Einführung eines Rahmengesetzes zur Kommunalen Wärmeplanung (KWP) noch in 2023. In einigen Bundesländern ist die Wärmeplanung für Kommunen bereits verpflichtend und wird somit zum Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie dient der Erschließung bestehender Potentiale in einer Kommune und der Koordination von Investitionsentscheidungen mit Blick auf die treibhausgasneutrale Wärmeversorgung des Gebäudebestands.

Mögliche Auswirkungen auf die Erzeugung und Verteilung von Wärme und Gas sind heute schwer vorherzusagen, werden von der SWM jedoch beobachtet und untersucht.
Diese Rahmenbedingungen werden sich auf das Geschäft der SWM auswirken; dies gilt für die Erzeugung, für den regulierten Netzbetrieb der SWMN als auch für die Wettbewerbsbereiche.

Im Erzeugungsbereich werden weitere Maßnahmen zur Umstellung auf eine klimaneutrale Wärmeversorgung für die mittel- und langfristige Planung untersucht; dies wird einen Schwerpunkt der Tätigkeit der SWM im kommenden Jahr bilden.

Mit der „Wärmenetzstrategie 2040“ ist die SWM der Pflicht des Thüringer Klimagesetzes nachgekommen, bis Ende 2022 einen möglichen Transformationspfad für eine nahezu klimaneutrale Wärmeversorgung bis zum Jahr 2040 darzulegen. Das Konzept zeigt neben allgemeinen technologischen und wirtschaftlichen Grundlagen die erforderlichen Durchführungsschritte für die SWM auf, wie z. B. neue Formen der Wärmebereitstellung durch Wärmepumpen oder grüne Fernwärme mithilfe von Biomasseanlagen. Zudem zeigt es die Ableitung von Anforderungen an die Energiepolitik auf.

Perspektivisch kann die SWM auch bei der demnächst anstehenden Kommunalen Wärmeplanung (KWP) mitwirken. Ein kommunaler Wärmeplan ist das zentrale Werkzeug, um das Handlungsfeld Wärme innerhalb der nachhaltigen Stadtentwicklung gestalten zu können. Er dient als strategische Grundlage, um konkrete Entwicklungswege zu finden und die Kommune in puncto Wärmewende zukunftsfähig zu machen. Als lokales Wärmeversorgungsunternehmen will es sich aktiv in die Erarbeitung der KWP einbringen.

Mit der Beteiligung an der WKT engagiert sich die SWM im Bereich Stromerzeugung aus Wind und erneuerbaren Energien. Das Gemeinschaftsunternehmen von 14 Thüringer Stadtwerken und Energieversorgern soll einen signifikanten Beitrag zum Gelingen der Energiewende im Freistaat Thüringen leisten. In der WKT verteilen sich sowohl die Finanzierung mit Eigenkapital als auch Chancen und Risiken auf viele Unternehmen. Im Jahr 2023 werden weitere Beteiligungserträge von der WKT erwartet; außerdem werden eventuell weitere Windkraftprojekte realisiert. Mit dem Einstieg in die Projektentwicklung einer PV-Freiflächenanlage wird sich WKT erstmals im Bereich Photovoltaik engagieren.

Das Geschäftsfeld Netz für den Bereich der Strom- und Gasnetze verantwortet die Netzgesellschaft SWMN. Dieser Bereich wird maßgeblich durch die Anreizregulierung bestimmt. Die Umsetzung durch Politik und Regulierungsbehörden führen zu Kostendruck und Ertragsrückgängen. Auch für 2023 wird ein negatives, wenn auch im Vergleich zu 2022 verbessertes Ergebnis der SWMN erwartet. Regulierungsbedingt wird für die nächsten Jahre mit anhaltenden Ergebnisbelastungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SWMN gerechnet. Ab der vierten Regulierungsperiode (Gas ab 2023, Strom ab 2024) ist durch die niedrigere zugestandene Eigenkapitalrendite ein deutlicher Ergebnisrückgang zu erwarten. Der deutsche regulatorische Rechtsrahmen ist zudem nach einem Urteil des EuGH vom 02.09.2021 anzupassen. Bis dahin haben die bisherigen Vorgaben weiterhin Bestand. Über Zeitpunkt, Inhalt und Folgen der erforderlichen Veränderungen sind bislang keine Aussagen möglich.

Aufgrund der avisierten Dekarbonisierung der Gasnetze ist deren langfristige Zukunft zudem ungewiss. Hier bleiben die anstehenden Anpassungen des bisherigen Rechtsrahmens auf nationaler und EU-Ebene abzuwarten.
Die Entwicklung des Energieabsatzes bei der SWM wird auch davon abhängen, wie sich bei ihren Kunden die allgemeine wirtschaftliche Situation mit Lieferverzögerungen, Inflation und Fachkräftemangel auswirken. Aufgrund der Gaskrise und steigenden Energiepreisen ist davon auszugehen, dass Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden weitere Einsparanstrengungen unternehmen.
Die Fernwärmepreise der SWM steigen aufgrund der marktnahen Gaspreisbindung ab 01.01.2023 weiter deutlich an. Ab 2024 ist eine Überarbeitung der Preisbindung geplant. Ziel ist es, die bisherigen quartalsweisen Preisanpassungen in eine jährliche Preisanpassung zu überführen, um Gaspreisschwankungen bzw. -erhöhungen besser auszugleichen. Dementsprechend werden Beschaffung und Kundenlieferverträge neu geregelt.

Die Strom- sowie Gaspreise für Jahreskunden (Grundversorgung und Produkte) werden insbesondere aufgrund deutlich gestiegener Beschaffungskosten zum 01.01.2023 erhöht. Deutliche Preiserhöhungen sind dabei für die Grundversorgung zu verzeichnen. Die bisherigen Strom- und Gasprodukte werden weiterhin nicht mehr für Neukunden angeboten.
Mit den Preisen liegt SWM teilweise oberhalb der gesetzlich fixierten Preisdeckel, die ab 01.01.2023 greifen. Mit den Gesetzen zur Einführung von Strompreis- sowie Gas- und Fernwärmepreisbremsen sollen Letztverbraucher von den stark gestiegenen Energiepreisen entlastet werden. Die herausfordernde und kurzfristige Umsetzung obliegt den Energieversorgern und damit auch der SWM. Dazu gehört auch die frühzeitige Beantragung der Mittel beim Bund bzw. den Übertragungsnetzbetreibern, um eigene Liquiditätsengpässe zu vermeiden.
Trotz dieser Entlastungsmaßnahmen für Verbraucher geht die SWM jedoch von einem Anstieg der Zahlungsausfälle bzw. Kundeninsolvenzen aus.

Ziel des Vertriebs ist es, durch ansprechende Produkte und Dienstleistungen sowie guten Service die Kunden langfristig zu binden. Grundsätzlich sind Energieverkauf und Energieeinkauf so aufeinander abzustimmen, dass die Risiken ein kalkulierbares Maß nicht überschreiten und die Marge weitestgehend erhalten bleibt. Die Strom- und Gasbeschaffung der SWM ist risikoarm organisiert; kurzzeitige Preisschwankungen im Einkauf können durch die mittel- und langfristige Orientierung im Wesentlichen ausgeglichen werden. Die aktuelle Entwicklung zeigt jedoch auf, dass potentielle Beschaffungsrisiken - wie kleine Mengenabweichungen aufgrund von üblichen Prognoseabweichungen - durch extrem hohe Preise ansteigen und die Beschaffungskosten maßgeblich beeinflussen können. Händler schränken die zugestandenen Toleranzen in der Beschaffung zunehmend ein; damit erhöhen sich Risiken und u. U. die Beschaffungskosten bei SWM. In der Folge sind die Risikozuschläge für Endkunden verursachungsgerecht zu kalkulieren. Zudem wird die Wechselbereitschaft der Kunden im kommenden Jahr wieder ansteigen, nachdem in 2022 die Wechselmöglichkeiten durch die Preisentwicklungen stark eingeschränkt waren und sich seit Jahresbeginn 2023 wieder vereinzelte Wettbewerber positionieren.

Die in einigen Darlehensverträgen vereinbarte Eigenkapitalquote wurde 2022 nicht eingehalten. Mit dem Kreditgeber besteht eine Vereinbarung, dass dies ausnahmsweise geduldet wird und hieraus keine Rechte abgeleitet werden. Zukünftig ist die Einhaltung der Covenants geplant.
Der größte Anteil der Investitionen wird auch 2023 in die Erzeugungs- und Verteilungsanlagen fließen. Insgesamt hat der Investitionsplan ein Volumen von 8.408 TEUR. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist mit rd. 66 % des Budgets die Sparte Wärme.
Zur Finanzierung sieht die Planung daneben die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 4.182 TEUR vor. Eine zusätzliche Belastung wird der seit Sommer 2022 starke Anstieg der Fremdkapitalzinsen. Mit Blick auf die mittelfristig anstehenden Investitionen sind in 2023 weitere Einstellung in die Gewinnrücklagen von 1.000 TEUR vorgesehen.

Die Planung für 2023 geht von einem gegenüber dem Berichtsjahr verringerten Ergebnis vor Steuern von 4.480 TEUR aus.

Gewinnverwendung

Zwischen der WBM (Organträger) und der SWM (Organgesellschaft) wurde am 23.09.2002 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 09.11.2022 ist der Gewinnabführungsvertrag geändert und neu gefasst worden. Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag kann die Gesellschaft mit Zustimmung des Organträgers WBM Beträge aus dem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB einstellen, soweit dies handelsrechtlich zulässig und bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist. Der Organträger garantiert den außenstehenden Gesellschaftern der Organgesellschaft (Thüga AG und TEAG Thüringer Energie AG) jährliche Ausgleichszahlungen, die sich nach den Regelungen des § 3 Gewinnabführungsvertrag ermitteln.

Für das Geschäftsjahr 2022 betrug die Gewinnabführung an die WBM 4.076 TEUR (Vorjahr 3.291 TEUR). Die SWM hat von der Möglichkeit einer Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen mit 2.000 TEUR Gebrauch gemacht.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt

Die SWM hat im Geschäftsjahr 2022 keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Das Stammkapital beträgt unverändert 10.230.000 EUR.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2022 waren einschließlich Geschäftsführung, Auszubildenden und Studenten durchschnittlich 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 76) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren sieben Auszubildende und ein Student beschäftigt.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

(alle Angaben in TEUR)

Verdichtete Daten der Bilanz zum 31. Dezember 2022

	Geschäftsjahr 2022 (31.12.22)	**Geschäftsjahr 2021** (31.12.21)
Aktiva		
Anlagevermögen	29.642	27.755
Umlaufvermögen	20.800	12.341
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3
Passiva		
Eigenkapital	13.644	11.644
Sonderposten für Investitionszuwendungen	6.126	6.214
Rückstellungen	2.849	2.472
Verbindlichkeiten	27.825	19.769
Bilanzsumme	**50.444**	**40.099**

Verdichtete Daten der Gewinn- und Verlustrechnung 2022

	Geschäftsjahr 2022 (01.01.-31.12.22)	**Geschäftsjahr 2021** (01.01.-31.12.21)
Umsatzerlöse	58.683	44.733
Erträge	1.818	1.654
Aufwand	49.460	38.444
Abschreibungen	2.404	2.242
Aufwand aus Verlustübernahme	793	695
Steuern vom Einkommen und Ertrag	339	329
Ergebnis nach Steuern	**7.505**	**4.677**
Sonstige Steuern	-344	-382
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	1.772	1.768
Gewinnabführung an Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH	4.076	3.291
Jahresüberschuss	2.000	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.000	0
Bilanzgewinn	**0**	**0**

Bezüge der Organe

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Die Aufsichtsratsvergütung belief sich auf 14 TEUR (Vorjahr 15 TEUR).
Den Mitgliedern der Gesellschafterversammlung wird keine Vergütung gewährt.

Beteiligungsbericht der Stadt Mühlhausen

gemäß § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

Stadtwerke Mühlhausen Netz GmbH (SWMN)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vorwort: 60

Gegenstand des Unternehmens: 60

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen 60

Besetzung der Organe 60

Beteiligungen des Unternehmens 60

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 61

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens 61

Gewinnverwendung 65

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt 66

Anzahl der Arbeitnehmer 66

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 66

Bezüge der Organe 67

Vorwort

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v. H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 EUR überschreitet.

An der Stadtwerke Mühlhausen Netz GmbH (SWMN) ist die Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM) beteiligt. An der SWM ist die Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM) mit 51 % beteiligt. 100 %ige Gesellschafterin der WBM ist die Stadt Mühlhausen.

Aus o. a. Vorschrift folgt, dass auch für die Beteiligung an der SWMN ein entsprechender Beteiligungsbericht zu erstellen ist.

Die im Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der SWMN aufgeführten Daten sind dem Jahresabschluss der SWMN für das Geschäftsjahr 2022 (01.01. - 31.12.2022) entnommen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Netzbetreiber gem. Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Hinblick auf den Betrieb und die Unterhaltung von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 25.000 EUR. Die Geschäftsanteile werden zu 100 % von der SWM gehalten.

Besetzung der Organe

a) Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist Herr Ronald Dreischerf bestellt.

b) Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung wird die Gesellschafterin SWM durch ihre Geschäftsführung vertreten. Geschäftsführer der SWM sind Frau Regine Gierse sowie Herr Henning Weiß.

Beteiligungen des Unternehmens

Die SWMN ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gem. Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz und über § 2 Abs. 2 ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben berücksichtigt.

Städte und Gemeinden sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln. Aufgrund der in der ThürKO eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieunternehmen sichert.

Die Stadt Mühlhausen hat sich für ein kommunales Energieversorgungsunternehmen (Stadtwerke Mühlhausen GmbH - SWM) entschieden. Die SWMN hat aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des EnWG die vormals von der SWM wahrgenommenen Aufgaben des Netzbetriebs übernommen. Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele der SWMN begründen das Engagement der Stadt Mühlhausen. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mühlhausen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

(Quelle: Lagebericht der Geschäftsführung der SWMN 2022)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Mühlhausen Netz GmbH (SWMN) ist als Netzbetreiber für das Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetz im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM) verantwortlich. Des Weiteren nimmt die SWMN die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers wahr.

Die SWMN ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SWM und hat das Strom- und Gasverteilungsnetz von der SWM gepachtet. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestehen die Aufgaben der SWMN darin, einen sicheren Betrieb des Strom- und Gasnetzes in Mühlhausen zu gewährleisten. Das Strom- und Gasversorgungsnetz der SWMN unterliegt der Regulierung. Zuständige Regulierungsbehörde ist die Regulierungskammer des Freistaates Thüringen (RKTh).

Die SWMN finanziert sich im Wesentlichen aus Netzentgelten der Strom- und Gasverteilung. Grundlage für die Strom- und Gasnetzentgelte bilden die Vorschriften der Strom- (StromNEV) und Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) sowie die Anreizregulierungsverordnung (ARegV).

Im System der Anreizregulierung wird ausgehend von den Kosten im sogenannten Basisjahr die Höhe der Erlösobergrenzen der Netzentgelte von den Regulierungsbehörden für die Dauer einer Regulierungsperiode festgelegt. Die Festlegung der Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasverteilungsnetz erfolgt gemäß den Vorgaben des § 7 der ARegV.
Die Gesellschaft ist in ihrer Rolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber für den Rollout von modernen Messeinrichtungen (mMe) und intelligenten Messsystemen (iMSys) bei Letztverbrauchern verantwortlich.

Geschäftsverlauf und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 sowie wesentliche finanzielle Leistungskennziffern

Der Geschäftsverlauf der SWMN ist maßgeblich durch regulatorische Rahmenbedingungen bestimmt. Neben Änderungen der politischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen, bestimmen auch die Entwicklung der Konjunktur und klimatische Einflussfaktoren das Geschäft.
Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von den Auswirkungen des Ukrainekrieges, welcher am 24.02.2022 durch die Russische Annexion der Süd- und Ostukraine begann. Auch die Coronapandemie hat den Geschäftsverlauf der SWMN weiterhin beeinflusst. Oberste Priorität hatte für die SWMN die Sicherstellung des Netzbetriebs sowie die Auswirkungen auf betriebliche Abläufe so gering wie möglich zu halten.

Bedingt durch den Ukrainekrieg haben sich die wirtschaftlichen Bedingungen der Energieversorgungsbranche radikal verändert. Die Marktpreise für Strom und Gas haben sich extrem nach oben entwickelt, was im Stromverteilnetzbereich insbesondere Auswirkungen auf die Verlustenergiebeschaffung und die Bewirtschaftung der Netzbilanzkreise hatte. Im Gasverteilnetzbereich hatte dies maßgebliche Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit, da durch den Zusammenbruch der Gaslieferungen aus Russland Kompensationen geschaffen werden mussten. Die Bundesregierung hatte in Folge dessen am 23.06.2022 die zweite Stufe des Notfallplans Gas, die sogenannte Alarmstufe, ausgerufen. Die SWMN hatte daraufhin ihre Krisenvorsorgepläne Strom und Gas aktualisiert und angepasst. Um potentielle Versorgungsengpässe zu managen, hat die SWMN mit ihren verbundenen Marktpartnern ein dichtes Informations- und Kommunikationsnetzwerk aufgebaut. Die Einsparpotentiale beim Gasverbrauch waren, wie deutschlandweit auch, im Netz der SWMN zu verzeichnen und ergaben über alle Kundengruppen einen Rückgang um 16,3%. Im Stromnetz war ein Netzabsatzrückgang von 4,3% zu verzeichnen.
Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sind gemäß der Wirtschaftsplanung weitestgehend umgesetzt.
Unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), der StromNEV bzw. GasNEV sowie der ARegV wurden die Netzentgelte für Strom und Gas für das Kalenderjahr 2022 fristgerecht zum 01.01.2022 veröffentlicht. Die Strom- und Gasnetzentgelte sowie die Verlustübernahme durch die SWM sind wesentliche Finanzierungsinstrumente der SWMN.

Fristgerecht erfolgten durch die SWMN die Anträge für die Kapitalkostenaufschläge (KKauf) Strom und Gas bei der RKTh. Die Genehmigung des KKauf Gas erging im Laufe des Geschäftsjahres 2022. Der Beschluss für Strom ist derzeit noch ausstehend.

Aufgrund der ARegV-Novelle vom 14.07.2021 wurde das Fristende für den Antrag zum Regulierungskonto vom 30.06. auf den 31.12. verschoben. Das neue Fristende gilt für ab dem Jahr 2022 zu stellende Anträge und somit erstmals für den zu ermittelnden Regulierungskontosaldo für das Jahr 2021. Die Anträge zur Genehmigung der Regulierungskontosalden für Strom und Gas für das Jahr 2021 wurden fristgerecht zum 31.12.2022 an die RKTh versandt. In diesem Zuge verschiebt sich die erstmalige Anpassung der Erlösobergrenze aufgrund der annuitätischen Verteilung der Regulierungskontosalden ab 2021ff. um ein Jahr. Die aktuellen Anträge wurden noch nicht durch die RKTh beschieden. Im Stromverteilnetzbereich stehen außerdem für die Anträge zu den Regulierungskontosalden der Jahre 2018, 2019 und 2020 die Genehmigungen aktuell noch aus. Im Gasverteilnetzbereich hat die RKTh die Regulierungskonten für die Jahre 2018 und 2019 beschieden. Das Jahr 2020 ist aktuell noch ausstehend.
Das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist in die Organisation des Unternehmens integriert. Die Geschäftsprozesse sind angepasst und dokumentiert.
Die weitere Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes gehörte auch im Geschäftsjahr 2022 zu den wichtigsten Aufgaben der SWMN sowie auch die weitere Umsetzung in den folgenden Jahren.

Die Forderungen aus dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) ergeben unter anderem ein einheitliches Redispatch-Regime (Redispatch 2.0) zur Optimierung und Sicherung der Anforderungen zur Systemsicherheit. Dies betrifft alle regelbaren Erzeugungsanlagen. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG (TEN).

Im Jahr 2023 beginnt die 4. Regulierungsperiode (2023-2027) für alle Gasnetzbetreiber. Die SWMN hat die zur Kostenprüfung notwendigen Daten fristgerecht der zuständigen Regulierungskammer des Freistaates Thüringen zur Verfügung gestellt. Derzeit liegen der SWMN keine Informationen zum Kostenprüfungsstatus vor.

Im Jahr 2024 beginnt die 4. Regulierungsperiode (2024-2028) für alle Stromnetzbetreiber.
Die SWMN hat die zur Kostenprüfung notwendigen Daten fristgerecht der zuständigen Regulierungskammer des Freistaates Thüringen zur Verfügung gestellt. Aktuell liegen der SWMN keine Informationen zum Kostenprüfungsstatus vor.

Die Integration der dezentralen Stromeinspeisungen aus regenerativen Quellen im Netzgebiet der SWMN setzt sich weiterhin fort. Dies betrifft im Netzgebiet vorwiegend PV Anlagen.
Der Anschluss von Ladeinfrastruktur im Netzgebiet der SWMN nimmt stetig zu.

Als wesentlichste Leistungskennziffer nutzt die Gesellschaft das Ergebnis vor Ergebnisabführung/ Verlustübernahme.

Die Erdgasdurchleitung betrug im Geschäftsjahr 2022 319.034 MWh (Vorjahr 381.035 MWh). Diese Menge wurde von Erdgaslieferanten an ihre Kunden abgegeben und liegt um 62.001 MWh unter dem Vorjahresniveau sowie gleichzeitig auch unter dem für das Geschäftsjahr prognostizierten Wert von 348.701 MWh. Die Umsatzerlöse aus der Netznutzung Gas betrugen T€ 3.588 (Vorjahr T€ 4.114), gegenüber einem ursprünglich prognostizierten Wert von T€ 3.841. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus der Netznutzung Gas ist im Wesentlichen durch den Rückgang der Erdgasdurchleitungsmengen bedingt.

Durch das Stromverteilungsnetz der SWMN wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Energiemenge von 109.156 MWh (Vorjahr 114.781 MWh) durchgeleitet. An Letztverbraucher wurden 105.228 MWh (Vorjahr 109.948 MWh abgegeben, 3.928 MWh (Vorjahr 4.833 MWh) waren als Netz- und Umspannverluste zu verzeichnen. Insgesamt liegt die abgegebene Strommenge an Letztverbraucher im Geschäftsjahr 2022 unter dem Vorjahr und unter dem prognostizierten Wert von 110.280 MWh. Der Absatzrückgang ist auf Energieeinspareffekte und zunehmendem Eigenverbrauch des in den dezentralen Erzeugungsanlagen erzeugten Stroms zurückzuführen. Die Umsatzerlöse aus der Netznutzung Strom betrugen T€ 9.571 (Vorjahr T€ 9.665), gegenüber einem ursprünglich prognostizierten Wert von T€ 9.804. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Netzentgelten ist auch im Stromnetzbereich im Wesentlichen auf den Rückgang der durchgeleiteten Mengen zurückzuführen.

Die im Rahmen der Tätigkeiten des modernen Messstellenbetriebs erzielten Erlöse belaufen sich auf T€ 158 (Vorjahr T€ 99).

Insgesamt wurden in das Stromverteilungsnetz im Geschäftsjahr 2022 T€ 1.430 (Vorjahr T€ 796) durch die Verpächterin SWM investiert. Die Investitionen in das Gasverteilungsnetz im Geschäftsjahr 2022 betrugen T€ 262 (Vorjahr T€ 356). Für die Tätigkeiten des modernen Messstellenbetriebs wurden T€ 123 (Vorjahr T€ 119) investiert.

Die Aufwendungen für die Pacht der Gas- und Stromverteilungsnetze von der SWM betrugen T€ 3.124 (Vorjahr T€ 2.626). Die Aufwendungen für kaufmännische und technische Dienstleistungen betrugen T€ 3.643 (Vorjahr T€ 3.814). Damit liegen diese Aufwendungen insgesamt über dem Vorjahresniveau.

In der Netzgesellschaft waren zum Geschäftsjahresende ein Geschäftsführer und zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Das Unternehmen führt in seiner internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für den modernen Messstellenbetrieb. Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für den Messstellenbetrieb werden darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt (Tätigkeitsabschluss).

Nach den Vorgaben der SWMN werden Investitionen von der SWM als Eigentümerin des Strom- und Gasverteilungsnetzes vorgenommen. Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch die Netznutzung erzielt. Die Tätigkeitsbilanzen werden geprägt durch das Umlaufvermögen und kurzfristig fällige Verbindlichkeiten.

Das negative Ergebnis vor Ergebnisabführung des Sektors Elektrizitätsverteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ -388 um T€ 105 auf T€ -283 verbessert. Im Sektor Gasverteilung hat sich das negative Ergebnis vor Ergebnisabführung von T€ -369 um T€ -56 auf T€ -425 verschlechtert. Im Sektor grundzuständiger Messstellenbetrieb hat sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung gegenüber dem Vorjahr von T€ 62 um T€ -147 auf T€ -85 verschlechtert. Der Verlustausgleich in Höhe von T€ 793 (Vorjahr T€ 695) wird über den Ergebnisabführungsvertrag mit der SWM ausgeglichen.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Bilanz zum 31.12.2022 weist eine Bilanzsumme von T€ 6.022 (Vorjahr T€ 4.185) aus. Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen. Die Höhe der liquiden Mittel beträgt stichtagsbezogen T€ 2.589 (Vorjahr T€ 2.124). Die Erhöhung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen. Diese resultiert vor allem aus bestehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Mehr-/Mindermengenabrechnungen.

Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbedingt um T€ 465 auf T€ 2.589 erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgenstände sind deutlich um T€ 1.372 auf T€ 3.433 gestiegen.

Das Stammkapital der SWMN beträgt T€ 25. Unter Einbeziehung der Kapitalrücklage ergibt sich ein Eigenkapital von T€ 2.611 (Vorjahr T€ 2.611) und eine Eigenkapitalquote von 43,4 % (Vorjahr 62,4 %). Die deutliche Senkung der Eigenkapitalquote resultiert aus dem starken Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals, insbesondere der Verbindlichkeiten.

Das negative Jahresergebnis von T€ 793 (Vorjahr T€ 695) vor Verlustübernahme wird durch die Muttergesellschaft ausgeglichen. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 98 gestiegen. Das ursprünglich geplante Ergebnis vor Verlustübernahme von T€ -491 wurde nicht erreicht.

Die Verringerung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Erlösen aus Netzentgelten im Gasbereich sowie erhöhten Dienstleistungsentgelten und Aufwendungen aus der Zuführung der Rückstellung für Drohverluste im Messstellenbetrieb.

Die Gesellschaft finanzierte sich im Geschäftsjahr aus Netznutzungsentgelten der Strom- und Gasverteilung sowie durch die Verlustübernahme der SWM. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in 2022 in Höhe von TEUR -1.032 (i.Vj. TEUR -645) wurde durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 1.495 (i.Vj. TEUR -121), der aus den Einzahlungen aus Verlustübernahme resultiert, vollständig ausgeglichen. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um TEUR 465 auf TEUR 2.589.

Prognosebetrachtung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

Die SWMN sieht sich hinsichtlich der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Lage vor großen Herausforderungen. Auch die Fortführung der Energiewende wird in die Prognosebetrachtungen der SWMN einfließen und steht unter einer ständigen Dynamik.

Als Netzbetreiber steht das Unternehmen vor der Herausforderung der Dekarbonisierung. Insbesondere aus Sicht des Gasnetzbetreibers ist es notwendig politische, regulatorische und technische Rahmenbedingungen zu schaffen, um sicherzustellen, dass zukünftige Investitionen in die Netze wirtschaftlich darzustellen sind. Das Stromnetz der SWMN wird sich auch der Dynamik der Energiewende weiter anpassen. Dies betrifft insbesondere die Integration von erneuerbaren dezentralen Energien, der Elektromobilität sowie auch unter anderem Anforderungen aus der Wärmewende. Die regulatorischen Anforderungen für Strom- und Gasnetzbetreiber sind hierbei ein hoher Risikofaktor. Die Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen müssen an die jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst werden.

Die Ergebnisse der regulatorischen Kostenprüfungen im Strom- und Gasnetzbereich werden ausschlaggebend für die Ertragslage der 4. Regulierungsperiode sein. Ab der 4. Regulierungsperiode (Gas ab 2023, Strom ab 2024) wirkt die rückläufige Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten. Durch die niedrigere zugestandene Eigenkapitalrendite ist ein deutlicher Ergebnisrückgang zu erwarten. Des Weiteren ist zu erwarten, dass weiterhin rückläufige Ausspeisemengen und die hohen Preise für Energie und Dienstleistungen negativ auf zukünftige Geschäftsergebnisse wirken werden.

Im Vordergrund für die SWMN steht weiterhin jederzeit eine sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom und Gas.

Die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist über den Ergebnisabführungsvertrag mit der SWM gesichert. Es ergaben sich derzeit keine Anzeichen dafür, dass eine eventuell zukünftig notwendige Verlustübernahme durch die SWM nicht finanziert werden könnte.
Im Rahmen des Risiko- sowie Informationssicherheitsmanagements betreibt die SWMN ein etabliertes Sicherheitsmanagement. Die SWMN beobachtet den Markt sowie die Entwicklungen hinsichtlich neuer bzw. sich ändernder politischer, technischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Die Risiken werden regelmäßig hinsichtlich der Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung möglicher Gegenmaßnahmen bewertet und in die Prozesse der SWMN integriert.

Unter Beachtung der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und nach derzeitiger Hochrechnung wird das Ergebnis vor Verlustübernahme in 2023 voraussichtlich wesentlich unter dem des Berichtsjahres 2022 liegen. Entsprechend der Planung werden weiterhin sinkende Ausspeisemengen und Umsatzerlöse erwartet. Die SWMN geht in ihrer Planung von weiter deutlich steigenden Kosten für Material und Fremdleistungen aus. Die SWMN beobachtet die Entwicklungen fortlaufend und wird die unterjährigen Planungen und Hochrechnungen an die aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Gewinnverwendung

Zwischen der SWM als Organträger und der SWMN als Organgesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Danach verpflichtet sich die SWMN zur Gewinnabführung an die SWM bzw. die SWM zur Verlustübernahme der SWMN. Im Geschäftsjahr 2022 war ein Verlust von 793 TEUR (Vorjahr 695 TEUR) von der SWM zu übernehmen. Der Jahresüberschuss betrug demzufolge 0,00 EUR.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt

Das Stammkapital in Höhe von 25 TEUR wurde zur Unternehmensgründung in 2006 von der Gesellschafterin SWM als Bareinlage geleistet. Veränderungen erfolgten bislang nicht. Durch die SWM erfolgten im Berichtsjahr keine Kapitalentnahmen. Die Einzahlung in die Kapitalrücklage über 2.586 TEUR resultiert aus einer Einlage der SWM im Zuge des Schuldbeitritts zu Investitionszuwendungen der SWMN per 31.12.2019.

Anzahl der Arbeitnehmer

In der SWMN waren zum Geschäftsjahresende unverändert ein Geschäftsführer und zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

(alle Angaben in TEUR)

Verdichtete Daten der Bilanz zum 31. Dezember 2022

	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.433	2.061
Liquide Mittel	2.589	2.124
Passiva		
Eigenkapital	2.611	2.611
Sonderposten für Investitionszuwendungen	0	0
Rückstellungen	171	316
Verbindlichkeiten	3.240	1.258
Bilanzsumme	**6.022**	**4.185**

Verdichtete Daten der Gewinn- und Verlustrechnung 2022

	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Umsatzerlöse	18.474	17.799
Erträge	1.143	1.244
Aufwand	20.405	19.734
Ergebnis nach Steuern	**-789**	**-691**
Sonstige Steuern	4	4
Ertrag aus Verlustübernahme	793	695
Jahresüberschuss	**0**	**0**

Bezüge der Organe

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Den Mitgliedern der Gesellschafterversammlung wird keine Vergütung gewährt.

Beteiligungsbericht der Stadt Mühlhausen

gemäß § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

Template4TAP GmbH & Co. KG (T4T)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vermerk……70

Vermerk

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v. H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 EUR überschreitet.

An der Template4TAP GmbH & Co. KG (Template4TAP) ist die Stadtwerke Mühlhausen GmbH seit Herbst 2022 beteiligt.
In der Template4TAP bündeln insgesamt 17 Energieversorgungsunternehmen ihre Interessen und Aufgaben innerhalb der TAP-Organisation. Die TAP = Thüga Abrechnungsplattform ist eine neu entwickelte IT-Plattform zur Abrechnung aller energiewirtschaftlichen Prozesse.

Die Kommanditeinlage der SWM beträgt 2.000 EUR, die Beteiligungsquote 5,88 %. Das erste (Rumpf-)Geschäftsjahr der Template4TAP (14.04. – 31.12.2022) schloss mit einer Bilanzsumme von 331.310,64 EUR.
Da o. a. Schwellenwerte der ThürKO unterschritten werden, ist ein Beteiligungsbericht für 2022 nicht zu erstellen.

Beteiligungsbericht der Stadt Mühlhausen

gemäß § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vorwort: 73

Gegenstand des Unternehmens: 73

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen 73

Besetzung der Organe 74

Beteiligungen des Unternehmens 74

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 74

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens 75

Gewinnverwendung 83

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt 84

Anzahl der Arbeitnehmer 84

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 84

Bezüge der Organe 85

Vorwort

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v. H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 EUR überschreitet.

Die Stadt Mühlhausen ist 100 %ige Gesellschafterin der Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH (WBM). Die WBM ist mit 51 % an der Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM) beteiligt. Die SWM wiederum ist per 31.12.2022 mit 7,1 % an der Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT) beteiligt. Die WKT hat zum 31.12.20221 eine Bilanzsumme von 17.999 TEUR.

Aus o. a. Vorschrift folgt, dass auch für die Beteiligung an der WKT ein entsprechender Beteiligungsbericht zu erstellen ist.

Die im Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der WKT aufgeführten Daten sind dem Jahresabschluss der WKT für das Geschäftsjahr 2022 (01.01. – 31.12.) entnommen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von sowie die Beteiligung an Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen einschließlich Speichertechnologien und sonstige Infrastrukturanlagen oder Unternehmen, die Windenergieprojekte, Photovoltaikprojekte einschließlich Speichertechnologien und sonstige Infrastrukturanlagen in Thüringen, den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg durchführen, sowie die Entwicklung, die Errichtung und die Durchführung von Windenergieprojekten, Photovoltaikprojekten einschließlich Speichertechnologien und sonstige Infrastrukturanlagen in Thüringen, den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg. Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorschriften zu allen Geschäften berechtigt, welche zur Erreichung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar geeignet oder nützlich erscheinen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, Beteiligungen an Unternehmen treuhänderisch wahrnehmen oder Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Das Unternehmen wurde 2012 von sieben Thüringer Stadtwerken bzw. Energieversorgern und dem Regionalversorger in der Rechtsform einer GmbH gegründet. Derzeit sind neben der SWM 13 weitere Energieversorgungsunternehmen an der zwischenzeitlich zu einer GmbH & Co. KG umgewandelten WKT beteiligt. Der Kommanditanteil jedes Kommanditisten beträgt 7 TEUR bzw. 7,1 % des Kommanditkapitals von 98 TEUR.

Komplementärin ist die Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Erfurt. Die Komplementärin ist am Kapital der Kommanditgesellschaft nicht beteiligt.

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH als Komplementärgesellschaft. Deren Geschäftsführer sind:

1. Herr Dipl. Kaufm. Hans-Christoph Schmidt, Sondershausen,
   Geschäftsführer der Stadtwerke Sonderhausen GmbH (bis 28.04.2022)
2. Herr Dipl.-Ing. (FH) Thomas Seeger, Erfurt,
   Mitarbeiter der TEAG Thüringer Energie AG (bis 31.12.2022)
3. Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Henning Weiß, Lehrte,
   Geschäftsführer der Stadtwerke Mühlhausen GmbH, Mühlhausen (ab 14.10.2022)
4. Herr Dipl.-Geogr. Philipp Riesmeyer, Nordhausen,
   Prokurist der TEAG Solar GmbH, Erfurt (ab 01.01.2023)

Beteiligungen des Unternehmens

Zum 31.12.2021 hat die WKT folgenden Anteilsbesitz:

- Windkraft Hornsömmern GmbH & Co. KG, Hornsömmern (70 % Beteiligungsquote)
- Windpark Mihla GmbH & Co. KG, Mihla (100 % Beteiligungsquote)
- Windfeld Kutzleben II GmbH & Co. KG, Kutzleben (49,9 % Beteiligungsquote)
- Windkraft Ostramondra GmbH & Co. KG, Ostramonda (70 % Beteiligungsquote)
- Solarpark Wollersleben GmbH & Co. KG, Bleicherode (40 % Beteiligungsquote)

Außerdem ist die WKT an der persönlich haftenden Gesellschafterin Windkraft Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH, Erfurt, zu 100 % beteiligt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gem. Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz und über § 2 Abs. 2 ThürKO verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Städte und Gemeinden sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln. Aufgrund der in der ThürKO eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieunternehmen sichert.

Die Stadt Mühlhausen hat sich für ein kommunales Energieversorgungsunternehmen - SWM - entschieden. Gegenstand und Unternehmensziel der SWM ist die Versorgung der Bevölkerung,

der öffentlichen Einrichtungen sowie von Industrie und Gewerbe im Stadtgebiet von Mühlhausen und Umgebung mit Erdgas, Elektrizität und Fernwärme einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen. Das v. g. Unternehmensziel der SWM entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründet ihr Engagement.

Das Engagement der SWM und damit der Stadt wird begründet durch Ziel und Unternehmensgegenstand der WKT. Die WKT ist ein Zusammenschluss regionaler Energieversorgungsunternehmen in Thüringen und hat insbesondere das Ziel, nach der Neuausrichtung der deutschen Energiepolitik sich im Bereich der dezentralen Energieerzeugung, insbesondere in Windenergieprojekten in Thüringen, zu engagieren. Damit leistet die WKT mittelbar einen Beitrag zur Energieversorgung auch in Mühlhausen.
Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mühlhausen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

(Quelle: Lagebericht der Geschäftsführung der WKT zum Geschäftsjahr 2022)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die erneuerbaren Energien tragen zunehmend zur Deckung des Strombedarfs in Deutschland bei. Seit der Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) stieg der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von 6 Prozent im Jahr 2000 auf rd. 48,3 Prozent im Jahr 2022. Im Jahr 2022 stieg die in Deutschland netto installierte Onshore-Windleistung um 2.137 MW auf eine Gesamtleistung von 58.106 MW (Vorjahr 56.130 MW).

Damit bleibt der Zubau neuer Windparks auf niedrigem Niveau bzw. unter der Zielmarke von 2.900 MW aus dem EEG 2021. Mit der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2021) hatte der Gesetzgeber den verbindlichen Ausbaupfad für die Windenergie und Photovoltaik bis 2030 festgesetzt (EEG 2021 § 4). Veranlasst durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Verfassungswidrigkeit des Klimaschutzgesetzes besserte der Gesetzgeber bei den Emissionsminderungszielen nach und verschärfte diese mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes vom Juni 2021 erheblich.

Deutschland soll demnach bis zum Jahr 2045 klimaneutral werden (Ziel bislang 2050) und die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65 % (bisher 55 %) gegenüber 1990 senken. Ein Großteil der Emissionssenkung wird anteilig die Energiewirtschaft vor allem im Stromsektor erbringen. Um die verschärften Treibhausgasminderungsziele zu erreichen und dabei den Stromsektor zu dekarbonisieren, bedarf es einer nochmals erheblichen Forcierung des Ausbaues der Erneuerbaren Erzeugungskapazitäten, auf einen EE-Anteil am Bruttostrombedarf bis 2030 von 80 % (Zielmarke zuvor 65 %). Deshalb ist der Ausbau der Erneuerbaren ein zentrales Projekt aus dem Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung. Die neue Zielstellung aus dem EEG 2021 bedeutet mindestens in etwa eine Verdoppelung der installierten Leistung bei Windenergie auf 115 GW und eine Vervierfachung der Solarenergie auf 215 GW, im Vergleich zum Stand 2020.

Erreicht werden soll der sehr ambitionierte Zubaupfad durch Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren (EE und Netz), Erhöhung der Flächenpotentiale sowie zusätzliche Öffnung der Flächenkulisse für PV-Freiflächenanlagen, u.a. auf landwirtschaftlichen Flächen. Am 20. Juli 2022 trat das neue Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) in Kraft, aus dem sich der

von den Ländern auszuweisende Flächenanteil für die Nutzung der Windenergie an Land ergibt. Für den Freistaat Thüringen ergibt sich ein Flächenbeitragswert in Höhe von mindestens 1,8 % bis zum 31. Dezember 2027 und von mindestens 2,2 % der Landesfläche bis zum 31. Dezember 2032.

Wesentlich für die Abnahme der Strommengen dürfte der Ausbau der Netzinfrastruktur sein, inkl. Wasserstoff-Elektrolyseure und weitere Flexibilitäten im Stromnetz wie bspw. Power-to-heat-Anlagen.

Auf Landesebene legt das Landesentwicklungsprogramm (LEP 2025) vom Juni 2014 die räumlichen Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der erneuerbaren Energien fest. Es enthält Leitvorstellungen der Landesentwicklung und Erfordernisse der Raumordnung für eine Stärkung der erneuerbaren Energien in Thüringen. Durch das LEP 2025 hatten die vier regionalen Planungsgemeinschaften Ost-, Mittel-, Nord- und Südwestthüringen den Auftrag, weitere Vorranggebiete „Windenergie“ auszuweisen. Im Jahr 2015 begann der teilweise noch laufende Prozess zur Fortschreibung der Regionalplanung. Errichtung und Betrieb von raumbedeutsamen Windkraftanlagen und -parks sind ausschließlich in dafür ausgewiesenen Vorrangflächen mit der Wirkung von Eignungsgebieten in Thüringen genehmigungsfähig.

Mit der Veröffentlichung vom 14. Februar 2022 durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft startete das Verfahren zur Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP). Als Richtmaß unter anderem für die Regionalplanung und deren Ausweisung von Windvorranggebieten soll das LEP an die steigenden Erfordernisse des Klimaschutzes durch einen stärkeren Fokus auf den Ausbau der erneuerbare Energieträger angepasst werden.

Konkrete Rahmenbedingungen für die Ausweisungen neuer Windvorranggebiete enthält der Thüringer Erlass zur Planung von Vorranggebieten Windenergie („Winderlass“ vom 21. Juni 2016). Mit dem Beschluss (1 BvR 2661/21) des Bundesverfassungsgerichts vom 27. September 2022 wurde die Änderung des Thüringer Waldgesetzes (Verbot von Windkraftanlagen im Wald) vom 18. Dezember 2020 für verfassungswidrig erklärt. Dies erleichtert das Erreichen des im Thüringer Klimagesetz vom 18. Dezember 2018 bereits verankerten Flächenzieles von 1,0 % der Landesfläche Thüringens für Windvorrangflächen.

Nach Abarbeitung einer Vielzahl an Stellungnahmen zu den Planungsentwürfen hat die Regionalplanungsgemeinschaft Nordthüringen die Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfes des Sachlichen Teilplan Windenergie am 13. Juli 2022 bekanntgegeben. Die Planungsgemeinschaft Südwestthüringen hat eine Veröffentlichung für 2023 vorgesehen. Das OVG Weimar hat den Sachlichen Teilplan Windenergie Mittelthüringen am 10. November 2022 für unwirksam erklärt.

Die Entwicklung neuer Windparks ist weiterhin gekennzeichnet durch hohe Komplexität und steigende Umweltauflagen. Daraus folgen Genehmigungszeiten von 2 Jahren und mehr. So erklären sich die unterzeichneten Ausschreibungen der BNetzA für neue Windparks und das geringe Angebot für M&A-Projekte am Markt.

Nach dem EEG ist der Strom aus Erneuerbaren Energien mit einer Mindestgröße (gestufte Leistung, je nach Energieträger, worunter alle Windparks fallen) über die Strombörse EEX zwingend direkt zu vermarkten. Seit dem EEG 2017 gilt zudem das verpflichtende Ausschreibungsverfahren für Windkraftprojekte, an dem Marktakteure erst mit Erteilung der BImSch - Genehmigung teilnehmen dürfen. In den vier Ausschreibungsrunden im Jahr 2022 lagen die Zuschlagswerte für Windparks zwischen 5,76 Cent pro Kilowattstunde und 5,88 Cent pro Kilowattstunde (gewichteter Mittelwert). Die eingereichte Gebotsmenge lag weit unter der ausgeschriebenen Menge. Somit lagen die Zuschläge knapp unter der max. Gebotshöhe.

Die insbesondere in 2022 erhebliche Steigerung der Erdgaspreise und der CO2-Preise steht in direkter Korrelation zur Entwicklung der Spotmarktpreise (nach § 3 Nr. 42a EEG bzw. EPEX Spot), sowie der auf Basis der mengengewichteten Stundenstrompreise ermittelten Monatsmarktwerte Wind und Solar. Aufgrund des erheblichen Anstieges der Spotmarktpreise als Folge des

russischen Angriffskrieges („Russland-Ukraine-Krieg“) in der Ukraine überschritten die Monatsmarktwerte Wind und Solar im Jahr 2022 die anzulegenden Werte nach EEG, was bei den Anlagenbetreibern zu Zusatzerlösen führte.

Zur Umsetzung der EU-Verordnung 2022/1854 vom 6. Oktober 2022 über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise verabschiedete der Bundesrat kurzfristig am 16. Dezember 2022 das Strompreisbremsengesetz (StromPBG). Zur Abschöpfung der „Zufallsgewinne“ legt das StromPBG eine Erlösobergrenze für bestimmte Erzeugungsarten fest, darunter Wind und PV („Mehrerlösabschöpfung“). Grundsätzlich berechnet sich die Erlösobergrenze aus dem anzulegenden Wert (EEG-Vergütung) plus einem Sicherheitszuschlag und plus einem prozentualen Anteil des Monatsmarktwerts. Nach ersten Abschätzungen ist dieser Mechanismus für die Anlagenbetreiber auskömmlich und deckt die ebenfalls gestiegenen Betriebs- und Vermarktungskosten ab.

Mit dem Energiesammelgesetz (EnSaG) vom 21. Dezember 2018 wurden unter anderem Änderungen des EEG-Gesetzes umgesetzt. Die Änderungen regeln verpflichtend bedarfsgerechte Nachtkennzeichnungen an Windenergieanlagen, wodurch die Nachrüstungen zur Vermeidung von nächtlichem Dauerblinken der Hindernisbefeuerung an bestehenden Windkraftanlagen auf Basis von Transponderlösungen nach erneuter Terminverschiebung nunmehr verbindlich bis zum 01.01.2024 umzusetzen sind.

Als weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Akzeptanz für Windparks gilt die Möglichkeit der frühzeitigen Beteiligung der betroffenen Kommunen, in denen Windräder gebaut werden, in Form von finanziellen Vorteilen. Hierfür gestattet das EEG 2021, dass Windparkentwickler den Kommunen im Umkreis von 2.500 Metern zum Windpark frühzeitig eine finanzielle Beteiligung in Höhe von 0,2 Eurocent pro Kilowattstunde anbieten können. Pro Windenergieanlage ergibt das erhebliche Geldbeträge von 20 bis 30 Tsd. Euro pro Jahr.

Zur Verbesserung der Sicherheit informationstechnischer Systeme in den Kritischen Infrastrukturen, wie beispielsweise die Kommunikationstechnik in Windparks, ergeben sich erhöhte Sicherheitsanforderungen im Betrieb von Windparks durch das IT-Sicherheitsgesetz, in Kraft seit Mai 2021. In Verbindung mit der BSI-Kritisverordnung (BSI-KritisV) zu „Kritischen Infrastrukturen“ gelten erhöhte Anforderungen an die IT-Sicherheit an Erzeugungsanlagen sowie Systeme zur Steuerung und Bündelung elektrischer Leistung ab einer installierten Nettonennleistung von 104 MW. Dies betrifft i.d.R. Dienstleistungsunternehmen zur technischen Betriebsführung, die die Steuerung mehrerer Windparks über eine eigene Leitwarte bündeln.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr beträgt das Ergebnis nach Steuern 1.474.963,49 €. Der Jahresüberschuss liegt in Höhe von 723 T€ über dem Planansatz. Im Wesentlichen ist dies auf höhere Umsatzerlöse im Vergleich zum Plan zurückzuführen. Positiv wirkten sich dabei erhöhte Direktvermarktungserlöse aus dem Projekt Immenrode aus.

Die Gesellschaft strebt weiterhin gemeinsam mit Kooperationspartnern an, weitere Windprojekte in Thüringen zu akquirieren bzw. zu entwickeln und hat hierzu Kooperationsverträge abgeschlossen. Weitere Kooperationen zur Erschließung und Planung von verteilten Windfeldern im Kernmarkt Thüringen und den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg sind in Anbahnung bzw. Prüfung.

Das Geschäftsjahr 2022 war neben der Verfolgung der bestehenden Projektansätze in Kooperationen von der Prüfung und Umsetzung von Strategieoptionen zur Weiterentwicklung der Gesellschaft geprägt, in dem sich weiterhin stark ändernden Umfeld. In Zusammenhang mit der erweiterten Strategie steht der Start und Übernahme eines ersten in der Entwicklung befindlichen PV-Freiflächenprojektes mit ca. drei bis vier Megawatt Leistung im ersten Bauabschnitt in Nordthüringen. In diesem Zusammenhang übernahm die Gesellschaft die Kommanditanteile an der Projektgesellschaft von der TEAG Thüringer Energie AG.

Die Stillstände einer einzelnen Windenergieanlage aufgrund von technischen Störungen haben sich im Betriebsjahr 2022 auf wenige Abschaltungen reduziert. Der Grund dafür sind weiterhin vereinzelt aufgetretene technische Defekte bedingt durch das Alter. In Verbindung mit dem unterdurchschnittlichen Windaufkommen konnte der Planertrag nicht erreicht werden. Zudem deutete sich ein technischer Defekt an Großkomponenten an. Die Erlöseinbußen konnten in geringem Maße durch den Wechsel in die Direktvermarktung im Herbst 2022 ausgeglichen werden.

Nachdem nunmehr von Herstellerseite technische Lösungen für die verpflichtende Nachzurüstung der Windkraftanlagen mit einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung (BNK) sowie entsprechende Angebote vorlagen, beauftragte WKT die verpflichtende Nachrüstung nunmehr bis zum Jahresende 2023.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 948 T€ sind im Wesentlichen auf die Einspeiseerlöse für Stromerzeugung aus eigenen Anlagen zurückzuführen.

Der Materialaufwand mit einem Betrag von 305 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (307 T€) gesunken.

Im Geschäftsjahr betragen die Erträge aus Beteiligungen 1.540 T€.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 245 T€ vorgenommen.

Finanzlage

	31.12.2022 €	31.12.2021 €	Veränderung €
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.314.415	203.124	2.111.291
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	1.559.982	99.645	1.460.337
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.431.061	-1.570.423	139.362
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.443.336	-1.267.654	3.710.990
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.110.447	2.378.101	-1.267.654
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.553.783	1.110.447	2.443.336

Die Veränderung des Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2022 von der Windkraft Ostramondra GmbH & Co. KG eine Auszahlung aus freier Liquidität in Höhe von 231 T€ erfolgte. Weiterhin folgt die Veränderung aus den Ergebniseinzahlungen für Vorjahre mit 1.394 T€. Dem gegen stehen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände von 2 T€, in das Sachanlagevermögen von 29 T€ sowie der Kauf der Anteile am Solarpark Wollersleben GmbH & Co. KG mit 34 T€.

Der negative Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Auszahlungen aus dem Jahresergebnis 2021 an die Gesellschafter in Höhe von 1.195 T€ zurückzuführen.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gesichert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 191 T€ auf 17.999 T€ gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der liquiden Mittel.
Das Umlaufvermögen umfasst im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3.554 T€ (im Vorjahr 1.110 T€).

Das Eigenkapital ist gestiegen und resultiert aus dem erhöhtem Jahresüberschuss.
Die sonstigen Rückstellungen sind um 77 T€ gegenüber dem Vorjahreswert (90 T€) gestiegen und sind im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Rückbaukosten und für den Jahresabschluss gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.135 T€ (Vorjahr 1.300 T€), von welchen 1.023 T€ auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr T€ 1.223), 1 T€ auf Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern (Vorjahr 1 T€), 99 T€ (Vorjahr 55 T€) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 11 T€ (Vorjahr 22 T€) auf sonstige Verbindlichkeiten entfallen. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt Erfurt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bilanzielle Kennzahlen sind aufgrund des Geschäftsmodells der WKT, im Wesentlichen bestehend aus Beteiligungen an Windpark-Projektgesellschaften, von geringer Aussagekraft und für eine betriebswirtschaftlich analytische Bewertung nur eingeschränkt heranzuziehen.

Für die interne Steuerung wird der Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit herangezogen und im Rahmen der unterjährigen betriebswirtschaftlichen Auswertungen durch die kaufmännische Geschäftsbesorgung überwacht.

Rentabilität			**2022**	**2021**
Eigenkapitalrentabilität:	Jahresüberschuss	€	1.474.963,49	1.195.378,40
	Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn)	€	15.221.810,52	15.221.810,52
		%	**9,69**	**7,85**
Umsatzrentabilität:	Jahresüberschuss	€	1.474.963,49	1.195.378,40
	Umsatz	€	947.939,84	648.628,21
		%	**155,60**	**184,29**

Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote:	Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn)	€	15.221.810,52	15.221.810,52
	Bilanzsumme	€	17.807.735,13	18.119.048,59
		%	**85,48**	**84,01**

Finanzierung

Liquidität 1. Grades:	Zahlungsmittelbestand	€	3.553.783,05	1.110.447,12
	kurzfristige Verbindlich-keiten	€	111.894,87	77.719,49
		%	**3.176,00**	**1.428,79**
Liquidität 2. Grades:	Zahlungsmittelbestand	€	3.553.783,05	1.110.447,12
	kurzfristigen Forderungen	€	727.793,23	2.252.627,99
	kurzfristige Verbind-lichkeiten	€	111.894,87	77.719,49
		%	**3.826,43**	**4.327,20**
Goldene Bilanzregel i.e.S.:	Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn)	€	15.221.810,52	15.221.810,52
(Anlagendeckungsgrad I)	Anlagevermögen	€	13.683.386,99	14.415.166,78
		%	**111,24**	**105,60**
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote:	Eigenkapital (ohne Bilanzgewinn)	€	15.221.810,52	15.221.810,52
	Bilanzsumme	€	17.998.986,24	17.807.735,13
		%	**84,57**	**85,48**

Die Eigenkapitalrentabilität ist gegenüber dem Vorjahr um 1,84 Prozent gestiegen, da der Jahresüberschuss gestiegen ist. Mit 84,57 Prozent ist die Eigenkapitalquote solide.

Gesamtaussage

Der Großteil des Jahresergebnisses entfällt auf Erträge aus den Beteiligungen. Die um ein Jahr zeitversetzt im Jahresergebnis der Gesellschaft wirksamen Ergebnisbeiträge des Vorjahres 2021 aus den Beteiligungen liegen auf Höhe der Prognosen. Grundlage für das Beteiligungsergebnis ist die unterdurchschnittliche Erzeugung im windschwachen Jahr 2021, die durch den gestiegenen Monatsmarktwert Wind ausgeglichen wurde.

Die im Geschäftsjahr 2022 direkt wirksamen Erlöse aus dem Projekt Immenrode lagen deutlich über dem Planansatz, was auf die Zusatzerlöse aus der Direktvermarktung und dem außerordentlichen Anstieg des Monatsmarktwert Wind zurückzuführen ist. Die Erlöse aus dem Projekt Forstwolfersdorf lagen aufgrund einiger ungeplanter Stillstände und des leicht unterdurchschnittlichen Windjahres 2022 unterhalb des Planansatzes und konnten durch die Direktvermarktungserlöse seit Herbst 2022 nicht ausgeglichen werden.

Auf Grundlage bestehender mehrjähriger Betriebsführungs- und Wartungsverträge mit fest vereinbarten Konditionen auf Basis langfristiger Preisindizes liegen die Aufwendungen im Geschäftsjahr noch im Rahmen der Erwartungen. Damit bewegt sich der Geschäftsverlauf im Hinblick auf das Betriebsergebnis im niedrigen siebenstelligen Bereich innerhalb der Ziele.

Das strategische Ziel zum weiteren Aufbau eines Portfolios an Windkraftprojekten mit Fokus im Kernmarkt Thüringen bleibt weiterhin durch das mit hoher Käufernachfrage und geringem Projektangebot geprägte Marktumfeld erschwert. Zudem führten die notwendigen Änderungen und Neuausrichtung einerseits in der Geschäftsführung der Gesellschaft sowie bei der Überführung der Rahmenvereinbarung zur Projektakquise auf die TEAG Solar GmbH zu einer eingeschränkten Akquisetätigkeit bei neuen Projektoptionen.

Im Rahmen der auf Photovoltaik-Anlagen (PV) erweiterten Geschäftstätigkeit wurden weitere PV–Freiflächenprojekte aus Initiativen der Gesellschafter verfolgt. Die Optionen für die Erweiterung der Wertschöpfungskette in Kooperationen und bei der Infrastruktur zum Netzanschluss werden weiterhin geprüft.

Chancen – und Risikobericht

Die Geschäftsführung analysiert regelmäßig Risiken und Chancen der Gesellschaft. Die Überwachung der Liquidität erfolgt durch den Geschäftsbesorger. Zu den einzelnen Projekten und Beteiligungen findet ein laufendes Monitoring statt. Über bestehende und zukünftige Risiken erfolgte eine Berichterstattung an die Geschäftsführung. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird, um die zukünftigen Chancen zur Weiterentwicklung des Geschäfts unter Berücksichtigung der sich ändernden Marktlage mit großer Käufernachfrage einerseits und komplexer Projektentwicklung mit marktwirtschaftlichen Ausschreibungen andererseits, weiterentwickelt. Durch die politische Neubewertung zur Gewichtung von Erneuerbaren Erzeugungskapazitäten im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg in der Ukraine und dem Beschluss für einen stark beschleunigten Zubau auf Bundesebene einerseits und das auf PV-Anlagen erweiterte Geschäftsmodell andererseits ergeben sich mittelfristig zusätzliche Optionen zum Ausbau des Erzeugungsportfolios an Erneuerbare-Energien-Anlagen. In der Planung sind trotz der signifikant angehobenen und beschleunigten Ausbauziele mehrjährige Projektlaufzeiten weiterhin zu berücksichtigen, aufgrund von Engpässen in den Genehmigungsbehörden sowie den sprunghaft angestiegenen Kosten und Lieferzeiten für die benötigte Anlagentechnik.

Im Berichtszeitraum bestanden weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Für das folgende Geschäftsjahr sind bestandsgefährdende Risiken ebenfalls nicht erkennbar. Die Überwachung der Liquiditätslage in den Windparkbeteiligungen ist als Hauptbestandteil der jeweiligen kaufmännischen Betriebsführungen sichergestellt. Als technische KPI-Indikatoren werden, beispielsweise auf Basis des sogenannten Windindexes, die jährlich schwankenden Winderträge erhoben und ins Verhältnis zum langjährigen Mittel gesetzt. Somit sind frühzeitig Risiken und Entwicklungsperspektiven während der Betriebsdauer der Windparks erkennbar.

Dem Risiko unterdurchschnittlicher Windjahre mit Mindererträgen (Windindex < 100 % des langjährigen Mittelwertes) stehen im Rahmen der natürlichen Schwankungen des jährlichen Windangebotes Jahre mit überdurchschnittlichen Winderträgen (Windindex > 100 %) gegenüber. Dies betraf beispielsweise das überdurchschnittliche Windjahr 2019 im Vergleich zum unterdurchschnittlichen Windjahr 2021.

In diesen Jahren können höhere Einspeiseerlöse vereinnahmt werden. Über die technische Betriebsführung können bei konsequenter Anlagenüberwachung positive Auswirkungen auf die Lebensdauer der Anlagen erreicht sowie Stillstandsverluste reduziert und somit höhere Erlöse erzielt werden. Seit dem Windjahr 2021 konnte das schwache Windaufkommen durch die Sondereffekte aus gestiegenen Börsenpreisen mehr als ausgeglichen werden. Dieser Effekt hat sich im Berichtsjahr durch die außerordentlich angestiegenen Marktpreise fortgesetzt. Es wird eingeschätzt, dass diese Situation zumindest kurzfristig Bestand haben könnte, jedoch auf einem deutlich geringeren Niveau.

Die Anbahnung zukünftiger Projekte erfolgt über die aktive Unterstützung der Entwicklung neuer Windkraft-Potentialgebiete sowie Eignungsflächen für Solaranlagen (PV), insbesondere in

Gemeindegebieten der Gesellschafter. Die neuen Projekte erhöhen wiederum nachhaltig die Ertragschancen.

Die Ausnahmesituation seit März 2020 verursacht durch den Corona-Virus (COVID-19) hat sich sukzessive im Berichtsjahr entspannt. Die zuvor teils erheblichen Auswirkungen durch allgemeine Schutzmaßnahmen der Bundesregierung sowie des Freistaates Thüringen zur Vermeidung der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie reduzierten sich dementsprechend.

Für die WKT-Windparks als Bestandteil kritischer Infrastrukturen ist derzeit der Anlagenbetrieb sowie Störungsbeseitigungen sichergestellt. Es wird durch die Wartungsfirmen weiterhin regelmäßig darauf hingewiesen, dass durch den weiterhin erhöhten Krankenstand möglicherweise vereinzelt nicht sicherheitsrelevante Wartungstermine an den Windparks durch Anlagenhersteller und Servicedienstleister verschoben werden müssen.

Die Leistungen der Wartungsunternehmen in Bezug auf die Reaktionszeiten und Einsätze (Wartungen, Reparatureinsätze, usw.) waren im Berichtsjahr nur geringfügig spürbar und sind vernachlässigbar. Die Entwicklung wird fortlaufend beobachtet, sodass ggfs. Maßnahmen ergriffen werden können. Zudem nimmt das Thema IT-Sicherheit in kritischen Infrastrukturen eine immer wichtigere Stellung ein. Zukünftig wird u.a. hier dauerhaft ein Augenmerk im Anlagenbetrieb liegen, um die Anlagensicherheit zu gewährleisten. Dies wird bei der Anpassung und beim Abschluss künftiger Wartungsverträge berücksichtigt.

Das Risiko von neuen COVID-19-Virusvariante, die erneut weitgehende Lockdowns mit Stillstand von Gewerbe- und Produktionsbetrieben und entsprechend niedrigeren Stromabnahmen, erscheint nunmehr deutlich reduziert, nach den offiziellen Verlautbarungen, dass COVID-19 als Pandemie überstandenen gilt. Dennoch besteht ein geringes Restrisiko negativer Auswirkungen unter anderem auf Strompreise und Anzahl der Stunden mit negativen Strompreisen bei erneuten Lockdowns.

Im Zusammenhang mit den rückläufigen Einschränkungen im Wirtschaftsbetrieb, der schrittweisen Normalisierung der Lieferketten sowie allgemeinen Aufholeffekten stieg die Marktnachfrage nach Strom deutlich an, sodass sich die Zeiten mit negativen Strompreisen an den Strombörsen in 2022 weiter reduzierte.

Die mit dem Beginn des „Russland-Ukraine-Kriegs“ am 24. Februar 2022 einhergehenden faktischen Lieferstopps von russischem Erdgas und Erdöl und daraus resultierenden Verwerfungen an den europäischen Energiemärkten bestehen weiterhin fort. Nach den außerordentlich steigenden Energiepreisen waren zum Jahresende 2022 deutlich rücklaufende Erlöse zu verzeichnen. Somit bleibt die Volatilität zukünftig hoch, was sich auf die Bewertung zukünftiger Projekte auswirkt. Neben den vorgenannten Effekten auf den Strommarkt wirken sich zudem zukünftig der sprunghafte Anstieg der Inflationsraten, die nachfolgenden höheren Zinssätze bei der Aufnahme von Fremdkapital und die stark angestiegenen Investitionskosten bei neuen Projekten aus.

Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2022 sind in den Planungsrechnungen bisher nicht enthalten.

Prognosebericht

Im Bereich der Stromerzeugung aus Wind und Photovoltaik sehen wir im Kernmarkt Thüringen sowie den angrenzenden Bundesländern und Brandenburg langfristig noch ein signifikantes Ausbaupotential. Für das kommende Geschäftsjahr ist weiterhin geplant, im Rahmen der Kooperation mit Projektentwicklern ein oder mehrere Windparkprojekte zu erwerben sowie weiterhin die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Erwerb weiterer Windparks in den Folgejahren zu schaffen. Zudem wird das erste PV-Freiflächenprojekt vorangetrieben und Ansätze für weitere PV-Projekte bei Gesellschaftern geprüft.

Weitere Ausbaupotentiale der Windenergieerzeugung, insbesondere in Thüringen, ergeben sich im Rahmen der Fortschreibung der Regionalplanung zukünftig in neu auszuweisenden Windvorrangflächen. Die Veröffentlichung der offenen Regionalpläne Nord- und Südwestthüringen beschleunigt sich und ist aus aktueller Sicht spätestens im Jahr 2024 zu erwarten. Die bereits bestandskräftigen Regionalpläne Mittelthüringen und Ostthüringen (Bestandskraft seit Dezember 2018 und Dezember 2020) werden mit ihrer restriktiven Flächenausweisung absehbar erneut fortgeschrieben werden müssen, um weitere Flächenpotentiale zu erschließen. Nur so kann der Freistaat Thüringen die Mindestanforderungen aus dem Wind-an-Land-Gesetz mit 1,8 % Flächenanteil bis 2027 erfüllen. Für den zügigen Ausbau der regenerativen Erzeugungskapazitäten über neue Flächenpotentiale für Wind und PV werden zudem beschleunigte Genehmigungsverfahren forciert.

Durch Kooperation mit leistungsfähigen Projektentwicklern und insbesondere der TEAG Solar GmbH als neuen Partner können potenzielle Wind- und PV-Eignungsflächen gemeinsam entwickelt bzw. frühzeitig gesichert und entwickelt werden. Die grundlegenden Tätigkeiten zur Ausweitung des Geschäftes und zur Verlängerung der Wertschöpfungskette werden weiterhin verfolgt und Optionen zur effizienten Umsetzung im Zusammenhang mit der Realisierung von PV-Projekten geprüft.

Grundlage des Betriebes von Windkraftanlagen ist nach wie vor die vorrangige Einspeisung und Vergütung des erzeugten Stromes nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz. Zunehmend steigen der Einfluss und die Ertragschancen durch Direktvermarktung der Grünstrommengen. Im Zusammenhang mit Anpassungen an EU-Vorgaben sowie der beabsichtigten sukzessiven Marktintegration der Erneuerbaren Energien erhöhen sich Komplexität und Anforderungen bei zukünftigen Projekten. Zukünftig neu errichtete Anlagen werden zu fortlaufend veränderten Marktbedingungen in das Stromnetz einspeisen. Jedoch wurde andererseits mit der Systemumstellung des EEG 2017 teilweise für Windparkprojekte das Standortgüte-Risiko des jährlichen schwankenden Windangebotes über einen neuen, nachträglichen Ausgleich im 5-Jahres-Rhythmus reduziert.

Derzeit wird abgeschätzt, dass sich die Einschränkungen im Zusammenhang mit COVID-19 weiter reduzieren. Dem gegenüber sind in Folge der erhöhten Inflationsraten nachhaltig steigende Investitionskosten einschließlich der Finanzierungszinsen bei Neuprojekten zu erwarten. Für die Bestandsprojekte ergeben sich Auswirkungen durch steigende Betriebskosten vor allem bei den Preisanpassungen der Wartungsverträge und im Bezug für Stromeigenbedarf.

In den Windparkbeteiligungen gehen wir für das Jahr 2022 von einem positiven Ergebnis mit Auszahlung weiterer Dividenden aus, welche trotz des unterdurchschnittlichen Windauf-kommens auf Jahressicht im Windjahr 2022 aufgrund der außerordentlich erhöhten Marktwerte am Strommarkt weit über Planansatz ausfallen.

Insgesamt rechnen wir nach aktuellen Planungen für das Jahr 2023 mit einem positiven Jahresergebnis, etwa in doppelter Höhe des Vorjahreswertes, aufgrund der sich zeitversetzt auswirkenden Ergebnisrückflüsse aus den Beteiligungsprojekten.

Gewinnverwendung

In der Gesellschafterversammlung am 22.06.2023 wurde der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 202 festgestellt. Die Gesellschafterversammlung beschloss außerdem, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.475 TEUR an die Gesellschafter auszuzahlen.
Die Auszahlung von 105 TEUR je Gesellschafter erfolgte am 23.06.2023.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt

Das Festkapital der WKT zum 31.12.2022 beträgt 98 TEUR. Der Kommanditanteil der SWM beträgt 7 TEUR bzw. 7,1%.

In 2022 leistete die SWM keine Einzahlungen in die Kapitalrücklage der WKT für Projekte der WKT. Kapitalrückzahlungen von WKT an SWM erfolgten ebenfalls nicht.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Geschäftsführer sind im Nebenamt tätig. Weitere Arbeitnehmer waren nicht beschäftigt.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

(alle Angaben in TEUR)

Verdichtete Daten der Bilanz zum 31. Dezember 2022

	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
AKTIVA		
Anlagevermögen	**13.683**	**14.415**
	2	2.421
Sachanlagen	2.130	
Finanzanlagen	11.552	11.994
Umlaufvermögen	**4.282**	**3.363**
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	728	2.253
Flüssige Mittel	3.554	1.110
RAP	**34**	**29**
PASSIVA		
Eigenkapital	**16.697**	**16.417**
Kapitalanteile Kommanditisten	98	98
Rücklagen	15.124	15.124
Jahresüberschuss	1.475	1.195
Rückstellungen	**167**	**90**
Verbindlichkeiten	**1.135**	**1.300**
BILANZSUMME	**17.999**	**17.808**

Verdichtete Daten der Gewinn- und Verlustrechnung 2022

	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Umsatzerlöse und betriebliche Erträge	949	651
Materialaufwand	305	307
Abschreibungen	321	319
sonst. betriebliche Aufwendungen	107	129
Beteiligungsergebnis	1.540	1.589
sonst. Finanzergebnis	-282	-290
Ergebnis nach Steuern	**1.475**	**1.195**
Jahresüberschuss	**1.475**	**1.195**

Bezüge der Organe

Die Geschäftsführer der Komplementärgesellschaft erhalten keine Bezüge, da diese im Nebenamt tätig sind.
Den Mitgliedern der Gesellschafterversammlung wird keine Vergütung gewährt.

Informationsbericht der Stadt Mühlhausen

in Anlehnung an § 75 a ThürKO

über die Beteiligung an der

SYNECO GmbH & Co. KG i.L. (seit 01.05.2016)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vermerk 88

Vermerk

Gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) hat jede Kommune jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen gilt das Gleiche, wenn die Beteiligung mehr als 25 v. H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 EUR überschreitet.

An der SYNECO GmbH & Co. KG (SYNECO) war die Stadtwerke Mühlhausen GmbH (SWM) mit einem Kapitalanteil von 0,25 % beteiligt. Bereits in 2016 haben die Gesellschafter der SYNECO die Auflösung der SYNECO zum 01.05.2016 beschlossen.

Das Rumpfgeschäftsjahr der SYNECO (01.01.2016 bis 30.04.2016) schloss mit einer Bilanzsumme von 1.559.809 EUR. Damit wurde der zweite o. a. Schwellenwert der ThürKO unterschritten, so dass ein Beteiligungsbericht für 2016 nicht zu erstellen war.

Die ersten Geschäftsjahre in Liquidation der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. (jeweils 01.05. eines Jahres bis 30.04. des Folgejahres) schlossen mit einer Bilanzsumme unterhalb des Schwellenwerts, so dass für diese Jahre kein Beteiligungsbericht zu erstellen war.

Das sechste Geschäftsjahr in Liquidation der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. (01.05.2021 bis 30.04.2022) schließt mit einer Bilanzsumme von 2.331.920,37 EUR, so dass auch für das Jahr 2022 kein Beteiligungsbericht zu erstellen ist.

Die Liquidatorin rechnet mit einem Liquidationszeitraum, welcher sich noch bis zum Wirtschaftsjahr 2022/23 hinziehen kann.

Informationsbericht der Stadt Mühlhausen

in Anlehnung an § 75 a ThürKO

über die unmittelbare Beteiligung am

Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET)

im Jahr 2022

Inhaltsübersicht

Vorwort 91

Vermerk 91

Vorwort

Jeder Zweckverband, der über Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen verfügt, ist gemäß § 75 a Abs. 1 Satz 1 ThürKO in Verbindung mit § 23 ThürKGG verpflichtet, jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht zu erstellen.
Im Geschäftsjahr 2017 hat der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) alle von ihm gehaltenen Anteile an der TEAG Thüringer Energie AG (TEAG) an die Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) verkauft und übertragen und damit seine unmittelbare Beteiligung an der TEAG aufgegeben. An der TEAG Thüringer Energie AG ist der KET seitdem nur noch mittelbar über die KEBT AG beteiligt. Im Ergebnis dessen hält die KEBT nunmehr 82,15 % der Stimmrechte aus Aktien an der TEAG und ist damit gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.
Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen hat daher nunmehr nur noch für die Beteiligung an der KEBT AG einen entsprechenden Beteiligungsbericht zu erstellen.

Seit dem Jahr 2012 hat die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT) die Betriebsführung des Kommunalen Energie-zweckverbandes Thüringen übernommen und wurde im Jahr 2018, nach einer europaweiten Ausschreibung erneut mit der Betriebsführung beauftragt.

Vermerk

Aus der unmittelbaren Beteiligung der Stadt Mühlhausen am Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET) erwächst nach § 75 a Abs. 1 Satz 1 ThürKO insofern keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Beteiligungsberichtes, da es sich bei diesem Zweckverband gemäß § 2 Abs. 3 Satz 1 ThürKGG um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts handelt.
Daher ist die Voraussetzung des § 75 a Abs. 1 Satz 1 ThürKO, über die unmittelbare Beteiligung einer Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, nicht gegeben.

Aufgrund dessen wurde seitens der Kommunalen Dienstleistungsgesellschaft Thüringen mbH (KDGT), welche für Kommunen mit Mitgliedsrechten am KET den Beteiligungsbericht für selbigen ausfertigt, auf die Erstellung eines Beteiligungsberichtes des KET für das Jahr 2021 verzichtet.

Infolge der fehlenden Voraussetzungen nach § 75 a Abs. 1 ThürKO, hinsichtlich einer unmittelbaren Beteiligung der Stadt Mühlhausen am KET, besteht im kommunalunternehmensrechtlichen Sinn auch keine mittelbare Beteiligung der Stadt Mühlhausen an den vom KET gehaltenen Anteilen der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) sowie des KEBT Konzerns.
Demgemäß entfällt die Berichtspflicht nach § 75 a Abs. 1 Satz 2 ThürKO gleichermaßen für diese mittelbaren Beteiligungen.